Nr. 490. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Donnerstag, den 17. November 1921. Donnerstag-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 9,00 monatl. d. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1,00, außerh. des Verbreitungsgeb. 1,10, Familienanzeigen 20 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (1 mm hr. ℳ 5,00

für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erklärungen in Washington

Wir haben bereits die Antworten Englands und Japans auf der Konferenz in Washington in der letzten Ausgabe kurz veröffentlicht. WTB. berichtet darüber weiter:

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Balfour den Vorschlag Hughes für das Verhältnis der Linienschiffe der einzelnen Länder zueinander für annehmbar, die Höhe der Beschränkungen für angemessen. Er schlug vor, daß der Tonnengehalt an Tauchbooten vermindert und der Bau von großen Tauchbooten untersagt werde. Als Balfour die ehrliche und vollständige Mitwirkung Großbritanniens bei den Seerüstungssitzungen zusagte, erhoben sich die Zuhörer und spendeten während einer halben Minute lebhaften Beifall. Auch seine Erklärung über die Tauchboote fand warme Zustimmung. Er schlug vor, daß man die Fragen der Ersatzbauten und der Kreuzer (anderer als Kampfkreuzer) den Fachleuten zu erwägen gebe, da hierbei nicht die Hauptrichtlinien der amerikanischen Vorschläge berührt würden. Zum Schluß verlas Balfour ein Telegramm Lloyd Georges, worin es heißt, die britische Regierung sei den Eröffnungsverhandlungen mit tiefer Genugtuung gefolgt; sie stimme von ganzem Herzen der Ansicht Balfours zu, daß die Reden des Präsidenten Harding und des Staatssekretärs Hughes mutige staatsmännische Aeußerungen waren, die unendliche Möglichkeiten enthielten. Als Balfour geschlossen hatte, erhob sich von neuem riesiger Beifall.

Nach Balfour hielt Admiral Kato in japanischer (!) Sprache eine Rede, in der er sagte:

Japan würdigt in hohem Maße den amerikanischen Entwurf und ist überzeugt, daß er den Völkern unsinnige Ausgaben ersparen und den Weltfrieden sichern wird. Japan, das die hohen Absichten, die den Staatssekretär Hughes geleitet haben, zu schätzen weiß, nimmt den Vorschlag grundsätzlich mit Freuden an. Es ist zu einer gründlichen Herabsetzung der Seerüstung entschlossen. (Lebhafter Beifall.) Natürlich wird man die Erfordernisse der Inselage Japans in Rechnung ziehen müssen. Das macht eine genaue Prüfung des amerikanischen Planes notwendig. Japan hat niemals die Absicht gehabt, Seestreitkräfte zu besitzen, die denen der Vereinigten Staaten oder Englands gleichkämen. Es hat niemals die Vorbereitung eines Angriffs im Auge gehabt. Im einzelnen bemerkte der Redner, die japanischen Fachleute würden die Vorschläge für den Ersatz der verschiedenen Schiffstypen genau prüfen, um gewisse Aenderungen vorzuschlagen, welche die amerikanischen und die anderen Vertretungen zu erwägen hätten.

Der Führer der italienischen Abordnung, Schanzer, gab seiner Befriedigung in einer kurzen Erklärung in englischer Sprache Ausdruck, ohne auf sachliche Einzelheiten einzugehen.

Hierauf folgte Briand. Er sagte u. a.:

Die zur Verhandlung stehenden Fragen betreffen vor allem die großen Seemächte. Ich habe mit Freuden die Zustimmung Großbritanniens zur Kenntnis genommen. Frankreich steht der Flottenfrage nicht gleichgültig gegenüber. Der Krieg hat unsere Flotte getroffen, die schon viel schwächer ist, als sie sein sollte. Aber es gibt noch ein anderes Problem: es gilt nicht allein den Staatsfinanzen, sondern auch bedeutenderen Dingen. Man muß wissen, ob die Völker zu einem Einverständnis gelangen können, damit die Grauen der Kriege eines Krieges vermieden werden. Wenn die Abrüstung des Landheeres, das die Grundfeste für Frankreich bildet, zur Verhandlung kommt, und wenn sich die Welt über die Stellung Frankreichs unterrichtet hat, dann, dessen bin ich sicher, wird sie gerechterweise anerkennen, daß Frankreich eben nur ein ausreichendes Heer erhält und keine Hintergedanken hegt.

Nach einem Schlußwort des Staatssekretärs Hughes wurde die Sitzung um 12¾ Uhr aufgehoben. Hughes ist ermächtigt, den Tag der nächsten Sitzung der Konferenz festzusetzen.

Die Wirkung von Balfours Rede.

GA. Paris, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Journal des Debats" stellt fest, daß der Optimismus, der in Washington in den ersten Tagen herrschte, nach der gestrigen Rede Balfours als erschüttert erscheint. Die maßgebenden Kreise beginnen zu merken, daß bei der Detailberatung ernste Schwierigkeiten auftauchen werden. Nach Balfours Rede wird nicht mehr gezweifelt, daß England den amerikanischen Vorschlag nur mit Vorbehalt aufgenommen hat. Die japanische Zustimmungserklärung werde als platonische Kundgebung ohne ernste Bedeutung aufgefaßt.

Japanische Gegenvorschläge.

WTB. London, 16. Nov. (Drahtb.) Die „Times" berichten aus Tokio vom 15. d. M.: Das japanische Marineamt hat die japanischen Gegenvorschläge an die japanische Vertretung in Washington telegraphiert. Es heißt darin, Japan komme durch die Vorschläge des Staatssekretärs Hughes in Nachteil infolge seiner Schwäche im Schiffbau. Auch ersucht Japan, die Zahl der ihm verbleibenden Großkampfschiffe von zehn auf zwölf zu erhöhen. Wie die Daily Mail aus Tokio erfährt, wird aus Marinekreisen in dem Blatte Nischi Nischi Schimbun dargelegt, daß die Vorschläge Hughes' vollkommen unbillig seien und nur den amerikanischen Ansprüchen gerecht würden. Japan könne diesen lächerlichen Vorschlägen nicht beistimmen.

WTB. Washington, 16. Nov. (Drahtb.) Mitglieder der japanischen Vertretung erklärten, Japan sei der Meinung, daß sein Anteil an dem Tonnengehalt für Kriegsschiffe nach den amerikanischen Vorschlägen nicht hoch genug sei. Sie vertrauen darauf, daß der Ausschuß die Lage verstehen werde.

Bildung von Ausschüssen.

WTB. London, 16. Nov. (Drahtb.) Aus Washington wird gemeldet: Nach einer Verhandlung, bei der die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Oeffentlichkeit geteilt waren, entschieden sich die Vertreter der fünf Großmächte für Ausschüsse. Die Aufgabe, eine Lösung für Ostasien auszuarbeiten, wurde einem solchen Ausschuß überwiesen, der Vertreter sämtlicher Konferenzstaaten umfaßt. Ein anderer, bestehend aus allen Vertretern der fünf Großmächte, wurde mit Verhandlungen über die Abrüstung betraut. Man nimmt an, daß die Sitzungen dieser Ausschüsse hinter geschlossenen Türen stattfinden werden, und die Oeffentlichkeit nur Berichte über die Verhandlungen erhält, wenn die Abordnungen wichtige Vorschläge machen. Außer den amtlichen Berichten geschieht keine Veröffentlichung in Washington. Alle Mitteilungen werden nur in Washington und nicht auch in den anderen Hauptstädten ausgegeben. Man glaubt nicht, daß die Ausschüsse in der Lage sein werden, ohne lange Prüfung und Erörterung ihre Berichte zu erstatten. — Staatssekretär Hughes soll grundsätzlich öffentliche Sitzungen gewünscht haben; einige Vertretungen aber hätten völlige Geheimhaltung verlangt, das nun beliebte Verfahren wäre danach als ein Kompromiß anzusehen.

GA. Paris, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Temps" meldet, daß die Delegierten der fünf Großmächte in Washington beschlossen haben, die technischen Seiten des amerikanischen Abrüstungsvorschlags durch einen Ausschuß von Admiralen prüfen zu lassen. Dieser Ausschuß wird, wie es in der Havas-Meldung wörtlich heißt, der Abrüstungskonferenz von Zeit zu Zeit die Ergebnisse dieser Beratungen mitteilen. Die Abrüstungskommission hat ihre Beratungen bis auf weiteres vertagt.

„Die 5 Regierungshäupter herrschen."

WTB. Paris, 16. Nov. (Drahtber.) Dem „Echo de Paris" wird berichtet: Ueber dem Ausschuß von 50 Mitgliedern, der die Entwürfe für die Flottenordnung ausgearbeitet habe, über dem Ausschuß der 16, der Ostasien behandeln solle, und über den vielen Unterausschüssen, die Einzelheiten zu beraten hätten, werde der Rat der fünf Regierungshäupter herrschen, gleich dem berühmten Rat der Vier. Briand habe erzielt, daß alle Einzelfragen vorerst rasch geprüft würden; vor allem solche, über die ein Einverständnis leicht zu erzielen sei, die anderen würden zur Prüfung und zu Unterhandlungen zurückgestellt. Die englischen und die italienischen Vertreter ließen erkennen, daß sie den Anstoß zur Erörterung der Rüstungen zu Lande geben würden; aber es wäre auch möglich, daß Briand es für zweckmäßig hielte, ihnen zuvorzukommen, um den französischen Standpunkt zu erläutern. Die Wiederherstellung solle nicht erörtert werden. Es sei Sache der französischen Regierung, die Stunde und die Art einer derartigen Beratung zu wählen, die augenblicklich für Frankreich nur ungünstig sein könnte wegen der Erregung aller Pazifisten Englands und Amerikas. Der Berichterstatter fordert deshalb Loucheur auf, auf seine Reise nach Washington zu verzichten.

Für den Fall, daß . . .

GA. Paris, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Washington wird gemeldet, daß die Vollsitzung der Konferenz auf zehn Tage unterbrochen wird. In der Zwischenzeit sollen die Sachverständigen die Vorschläge Hughes' in ihren Einzelheiten studieren. Aus Washington wird gemeldet, die Mitglieder des Kongresses sollen dahin informiert worden sein, daß für den Fall der Ablehnung der Vorschläge von Hughes durch die anderen Mächte die amerikanische Regierung sofort mit dem Bau von 14 weiteren Einheiten beginnen werde. Die Fertigstellung aller dieser Schiffe, auch der 16 im Bau befindlichen, soll in diesem Fall außerordentlich beschleunigt werden.

Balfour gab nach der gestrigen Sitzung einem Vertreter der „United Preß" die formelle Versicherung ab, daß die britischen Vorbehalte betreffend einen Ersatz der beschädigten oder unbrauchbar gewordenen Kriegsschiffe nicht darauf abzielten, die Tragweite der Pause von 10 Jahren irgendwie einzuschränken.

Das Frauenhindernis.

GA. Washington, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Zu der Dienstags-Sitzung der Konferenz kam der Staatssekretär Hughes mit einer geraumen Verspätung an. Eine größere Anzahl von Frauen hatte ihm den Zugang zum Sitzungsgebäude versperrt. Sie entrollte Fahnen und forderte die Freilassung der politischen Gefangenen. Erst durch das Einschreiten eines Militäraufgebots konnte Hughes Zutritt zu dem Kongreßgebäude erlangen.

Die Verteidigung der Deutschen Werke.

Eine deutsche Note.

WTB. Berlin, 15. Nov. (Drahtb.) Das Auswärtige Amt hat nachstehendes Schreiben an den Vorsitzenden der interalliierten Militärkontrollkommission gerichtet; zugleich ist der deutsche Botschafter in Paris beauftragt worden, der Botschafterkonferenz eine Note gleichen Inhalts zu übermitteln:

Die ehemaligen Werkstätten des Heeres und der Marine sind schon damals nach dem Ausbruch der Revolution einer gründlichen Umgestaltung unterzogen worden. Die anfänglich planlose Führung der Betriebe wurde einer Zentralleitung übertragen, der es oblag, geordnete Verhältnisse in den Werken zu schaffen und diese ohne Verzug auf friedenswirtschaftliche Arbeiten umzustellen. Aus verschiedenen Gründen wurde hierfür die Form des privatwirtschaftlichen Unternehmens gewählt. Die Umgestaltung dieser Werke war bereits erfolgt, als die Friedensbedingungen bekannt wurden. Schon zu dieser Zeit haben also die vormaligen Reichswerke aufgehört, Heeresfabriken im Sinne des Artikels 168 des Vertrages zu sein. Um aber völlige Gewißheit darüber zu haben, daß nicht etwa auf Grund dieses Artikels zu einer Schließung der Betriebe geschritten und damit die Existenz vieler Tausende Arbeiter vernichtet werde, wurde der Antrag an die Botschafterkonferenz gerichtet, sie möge sich mit dem Fortbestehen der Werke einverstanden erklären. Die Botschafterkonferenz hatte diesem Antrag durch die Note vom 10. Februar 1920 stattgegeben und ihr Einverständnis an die alleinige Bedingung der Umstellung auf Friedenswirtschaft geknüpft. Irgendwelche Forderungen wegen des zu wählenden Fabrikationsprogramms hat sie nicht erhoben.

Die von der Botschafterkonferenz gestellte Bedingung ist in vollem Umfang erfüllt.

Mit großem Kostenaufwand ist die Umstellung der Werke auf reine Friedensarbeit überall durchgeführt. Daß dabei für die Wahl des Fabrikationsprogramms die vorhandenen Maschinen, Einrichtungen und Materialien, sowie die Fachkenntnis der in den Werken beschäftigten Arbeiterschaft mitbestimmend waren, ist selbstverständlich, zumal die Botschafterkonferenz sich ja gerade mit Rücksicht auf die weitere Beschäftigung dieser Arbeiterschaft mit der Erhaltung dieser Betriebe einverstanden erklärt hatte. Das nach diesen Gesichtspunkten gewählte

Arbeitsprogramm

ist der Militärkontrollkommission und ihren Unterkommissionen niemals vorenthalten worden. Die Umstellung der Werke ist vielmehr unter ihren Augen, unter ihrer täglichen genauen Kontrolle vorgegangen. Sie sind auch offenbar der Ansicht gewesen, daß der von der Botschafterkonferenz gestellten Bedingung Genüge geschehen war; denn sie hat bis in die neueste Zeit keinen Widerspruch erhoben. Nach jahrelanger mühevoller Arbeit glaubte die Leitung der deutschen Werke, die mit der Umstellung verbundenen angeheuren Schwierigkeiten überwunden und eine gesunde wirtschaftliche Basis gefunden zu haben, die ihrer Arbeiterschaft eine dauernde sichere Existenz gewährleistet. Da setzten plötzlich Schlag auf Schlag eine Reihe von Maßnahmen der Kommission ein, die in völligem Widerspruch mit ihrer bisherigen Haltung und mit dem bisherigen Beschluß der Botschafterkonferenz vom 10. Februar 1920 den durch diesen Beschluß der Botschafterkonferenz garantierten Fortbestand der Werke aufs äußerste gefährdet. Einzelne Maßnahmen und ihre Wirkungen sind in der Anlage 1 dieses Schreibens dargelegt. Es ergibt sich aus den dort gemachten Erfahrungen, daß die Erfüllung der Forderungen der Kommission in ihrer Gesamtheit die Schließung ganzer Betriebe zur Folge haben und damit nicht nur alles bisher Geleistete zunichte machen, sondern auch Tausende von Arbeitern um ihre Existenz bringen würde. Die deutsche Regierung ist sich bewußt, daß sie kein Verschulden trifft, aus dem sich dieser plötzliche Stellungswechsel der Kommission erklären würde. Alle Forderungen auf Zerstörung, Umbau und Entfernung von Spezialmaschinen für die Herstellung von Kriegsmaterial, auf Vernichtung von Loren und sonstigen Geräten, auf Umgestaltung ganzer Gebäude und einzelner Einrichtungen sind, so weitgehend sie auch waren, erfüllt worden, um den Betrieben ein für allemal den Charakter von „Heeresgut-Fabriken" zu nehmen.

Werte von vielen Millionen sind vernichtet worden.

Mit welcher Gründlichkeit hierbei vorgegangen wurde, ist in der Anlage 2 im einzelnen dargetan. Jede Gefahr einer Wiederumstellung auf die Fabrikation von Kriegsgeräten ist damit beseitigt. Dafür, daß diese Beseitigung eine dauernde ist, bürgt nicht nur die rücksichtslos ausgeübte Kontrolle der Kommissionen, auch die deutsche Regierung und die Arbeiterschaft der Werke selbst stehen dafür ein. Die deutsche Regierung verkennt nicht, daß es Aufgabe der Kontrollkommission ist, die Erfüllung der militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages und die Durchführung des Beschlusses vom 10. Februar 1920 auf das schärfste zu überwachen. Sie hat in dieser Erkenntnis und, um auch den Anschein der Obstruktion zu vermeiden, sich so mancher Maßnahme gefügt, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit sie nicht erkennen konnte. Im vorliegenden Falle aber muß sie Einspruch erheben, weil die neuerlichen Forderungen der Kommissionen nicht nur ungerechtfertigt, sondern auch geeignet sind, durch ihre Ausführung schwerste Beunruhigung in weite Kreise des deutschen Volkes zu tragen und die Wiedergesundung des deutschen Wirtschaftskörpers ernstlich zu beeinträchtigen.

In Zusammenfassung der in den Anlagen 1 und 2 enthaltenen Darlegungen bittet die deutsche Regierung die Kommission, sich in Abänderung der erhobenen Forderungen damit einverstanden zu erklären, daß

1. in Erfurt auf Spandau-Hasselhorst die Fabrikation von Schußwaffen und Munition für Jagd und Sport in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang wiederum gestattet werde (Aufhebung der Note vom 24. September 1921);

2. im Werke Wolfgang die Herstellung von Kugellagern und Kitzelschalen zur Herstellung von Ölmaschinen und Kunstleder gestattet werde und auch die übrige Fabrikation (Schmiergelpapier, Waggon- und Lokomotivenreparaturen und anderes) unter Belassung der dazu erforderlichen Einrichtungen weiter gestattet werde (Aufhebung der Note vom 30. September 1921 sowie Nachprüfung und Einschränkung der Zerstörungsforderungen der Militärkommission Frankfurt a. M. bezüglich der Anlagen im Werke Wolfgang);

3. im Hüttenwerk Siegerland der Ausbau des geplanten Walzwerkes genehmigt werde (Note vom 9. September 1921);

4. a) die von der Militärkommission bezüglich der Werke Spandau-Hasselhorst, die von der Militärkommission Frankfurt a. M. bezüglich des Werkes Erfurt getroffenen Anordnungen auf Zerstörung bezw. Zerstörung bringend Beschädigter, zum Teil für das Arbeitsprogramm neu beschaffter Maschinen nachgeprüft und beschränkt werde;

b) die Neubeschaffung notwendiger Maschinen nicht untersagt und aufgeschobene Transporte von Werk zu Werk nicht gesperrt werden;

c) für die trotz bestehender Nachprüfung und Einschränkung noch weiterhin vorgesehenen Maßnahmen eine Verlängerung der Frist zugestanden werde, die den Verpflichtungen geordneter und rentabler Geschäftsführung Rechnung trägt;

5. die durch den Beschluß der Botschafterkonferenz vom 21. September 1921 geforderte Beschränkung der Verfügungsberechtigung der „Deutschen Werke A.-G." über die Rohmaterialien der Werke aufgehoben werde.

Anlage 1 der Note enthält eine eingehende Zusammenstellung der von den Kontrollkommissionen gegen die verschiedenen Betriebe der „Deutschen Werke A.-G." gerichteten Maßnahmen und eine Darstellung der Folgen, die sich für den Bestand der Werke aus der Durchführung dieser Maßnahmen ergeben würden. In Anlage 2 sind die Zerstörungen und sonstigen Maßnahmen geschildert, die auf Anordnung der Kontrollkommissionen in den einzelnen Betrieben durchgeführt worden sind, um den Werken den Charakter von „Heeresgut-Fabriken" zu nehmen und sie auf reine Friedensarbeit umzustellen.

•

Ergebnislose Schnüffelei.

WTB. Dresden, 15. Nov. (Drahtb.) Zu den Durchsuchungen durch die Interalliierte Kommission in Heidenau teilt das Polizeipräsidium noch folgendes mit: Auf Grund der gestrigen Verhandlungen mit der Fabrikleitung sollte heute vormittag 9 Uhr die Besichtigung durch die Interalliierte Kommission im Beisein mehrerer Polizeibeamten in der von der Kommission gewünschten Richtung vorgenommen werden. Die Besichtigung selbst verlief ohne Zwischenfall, führte aber im Hauptpunkt zu keinem Ergebnis. Das Verlangen der Kommission, eine Ziegelmauer an einer Stelle durchstoßen zu lassen, wurde von der Fabrikleitung und der Arbeiterschaft abgelehnt. Beide erklärten, auch fremden Arbeitern zwecks Ausführung dieser Arbeit den Zutritt nicht gestatten zu wollen. Unter diesen Umständen erklärte die Interalliierte Kommission, sich wieder entfernen zu müssen. Die Besichtigung einiger anderer Räume nach verborgenen Waffen usw. verlief ergebnislos.

Verringerung der Militär-Kontrollkommission.

TU. Paris, 16. Nov. (Drahtb.) Der „Excelsior" meldet, daß die Militärkontrollkommission in Berlin, die unter der Leitung des Generals Nollet steht, stark verringert werden soll. Am 10. Januar 1922 soll der Personalbestand zwei Drittel geringer sein, als beim Beginn ihrer Tätigkeit. Die englische Regierung sei dafür, die Kommission ganz eingehen zu lassen und ihre Aufgabe dem Völkerbund zu übertragen, die französische Regierung bemühe sich jedoch, einen neuen kleinen Organismus durchzusetzen, über den zurzeit Verhandlungen unter den Verbündeten gepflogen werden.

Um die Kontrollkommission

Vorwurf Cramons gegen die Regierung

Berlin, 16. Nov. Generalleutnant v. **Cramon** ist von seinem Posten als Vorsitzender der Hauptverbindungsstelle für die interalliierten Überwachungsausschüsse **zurückgetreten**. Über die **Gründe dieses Rücktritts** äußerte er zu einem Mitarbeiter der „Kreuzzeitung“:

Wenn ich mein Gesuch um Enthebung von meinem Amte im Oktober dieses Jahres einreichte, so geschah das deshalb, weil ich bei meinen Verhandlungen mit General Nollet, dem Vorsitzenden der Interalliierten Militärkontrollkommission, zuletzt **nicht mehr die nötige Unterstützung der Regierung** gefunden habe.

•

Der deutsche Bankrott in der französischen Kammer.

WBT Paris, 15. Nov. In der Aussprache der Kammer über die Finanzlage Frankreichs ergriff heute der Abgeordnete Nolberti das Wort. Auf die Finanzpolitik Deutschlands eingehend, behauptete er, der deutsche Staatshaushalt weise einen Fehlbetrag von 180 Milliarden auf, der Notenumlauf betrage 95 Milliarden. Planmäßig habe Deutschland Kapitalien ausgeführt und so den Markkurz beschleunigt. Der Bankrott Deutschlands sei ein geistiger innerer Bankrott, der nur die Verpflichtungen des Reiches gegen den eigenen Staatsangehörigen aufheben könne. Wenn Frankreich die Inflation vermehre, werde es den Untergang des Landes herbeiführen; auch die Zwangsanleihe sei eine naive Widersinnigkeit. Die einzige für die französischen Finanzen wirksame Maßnahme sei die, Deutschland zu verpflichten, das zu zahlen, was es schuldig sei.

Englands Antwort an Rußland.

GA London, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Die englische Regierung hat die letzte Note der russischen Räteregierung mit einer energischen Note beantwortet. In dieser werden die Behauptungen Tschitscherins, daß die englischen Vorwürfe über bolschewistische Propaganda auf gefälschten deutschen Dokumenten beruhten, unbedingt bestritten. Im Gegenteil wird betont, daß die Sowjet-Regierung überhaupt nicht der Versuch gemacht habe, die englischen Vorwürfe zu widerlegen, sondern sich auf haltlose Vorwürfe und Ausreden beschränkt habe.

•

Unschädlich gemacht.

GA Budapest, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute um Mitternacht wurde das in Ofen befindliche Hotel Gellert von einer unter dem Befehl des Generals Gal den Eced stehenden starken Militärabteilung umzingelt und jene unbesonnenen Elemente, unter welchen sich auch in geringer Anzahl westungarische Insurgenten befanden, die in den letzten Tagen die Sicherheit in Budapest als gefährdeten und sich im erwähnten Hotel eingenistet hatten, entwaffnet und unschädlich gemacht. Jene Personen, die sich irgendwelche Uebergriffe hatten zuschulden kommen lassen, wurden der Staatsanwaltschaft ausgeliefert. Die Säuberungsaktion hat hier allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Es wird als ein großer Erfolg des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen bezeichnet.

Ein Notruf der Kriegsopfer.

Der Bundesvorsitzende der „Wirtschaftlichen Vereinigung Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener Deutschlands“, Sitz Berlin, hat nachstehendes Telegramm an die **Reichsregierung**, an den Reichsfinanzminister, den Reichsarbeitsminister, den **Reichstag** und dessen Neunzehner-Ausschuß sowie den **Reichspräsidenten** abgesandt:

„Die Not der Kriegsopfer ist ins Unermeßliche gestiegen. Trotz vieler Eingaben, die **Umgestaltung zu beschleunigen**, ist dies bisher noch nicht geschehen. Wir ersuchen, nunmehr schleunigst Maßnahmen zu treffen, die ermöglichen, daß die bei der neuen **Beamtenbesoldung** und Einkommensregelung maßgebenden Gesichtspunkte auch auf das **Reichsversorgungsgesetz** Anwendung finden. Die Empörung der Versorgungsberechtigten ist auf das Äußerste gestiegen. Helft uns, bevor es zu spät ist.“

Beim Reichspräsidenten fand unter dessen Vorsitz und in Anwesenheit des Reichsarbeitsministers und des Vertreters des Reichskanzlers eine Besprechung mit den Vertretern der Spitzenorganisationen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen statt, bei der die Vertreter der Organisationen die durch die Teuerung hervorgerufene wirtschaftliche Notlage der Kriegsopfer schilderten und Maßnahmen für deren Abhilfe besprachen. Im Vordergrund der Verhandlungen stand die Gewährung einer Winterbeihilfe, die Erhöhung der Teuerungszulagen und die grundsätzliche Stellungnahme zur Forderung der Organisationen auf sofortige **Reform des Reichsversorgungsgesetzes**. Der Reichspräsident und der Reichsarbeitsminister sagten die sofortige Beratung der notwendigen Maßnahmen zu. Bereits am 21. und 22. d. Mts. finden weitere Verhandlungen unter der persönlichen Leitung des Reichsarbeitsministers mit den Spitzenorganisationen der Kriegsopfer im Reichsarbeitsministerium statt.

•

Bei den deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 15. Nov. Pastor Hörstel aus Morgenitz auf Usedom und Professor Passtrath aus Paderborn haben die **deutschen Kriegsgefangenen in Avignon**, Cuers bei Toulon und Agay in den Tagen vom 31. Oktober bis zum 4. November wiederum besucht. Die Gefangenen, denen es gesundheitlich gut geht, die aber alle sehnsüchtig des Tages der Befreiung harren, nahmen die Grüße der Heimat und deren Ueberbringer mit lebhafter Freude auf. Am 31. Oktober hat eine Abordnung der Gefangenen an den Gräbern der in Avignon bestatteten deutschen Kameraden unter Beteiligung der beiden Geistlichen feierlich einen Kranz niedergelegt. Noch immer werden 61 Gefangene in Avignon festgehalten. Sieben von ihnen werden nach Ablauf ihrer Strafzeit am 24. November Avignon verlassen.

Deutsches Reich.

Der Reichshaushaltsplan.

BB Berlin, 16. Nov. (Drahtb.) Dem Reichsrat ist der Reichshaushaltsplan für 1921 zugegangen. Danach sind die **Reichsausgaben** einschließlich der Fehlbeträge der Betriebsverwaltungen im außerordentlichen Haushalt mit 114 291 Millionen Mark, im ordentlichen Haushalt mit 67 472 Millionen Mark veranschlagt, so daß sich der Gesamtausgabebedarf auf 181 763 Millionen Mark beziffert. Dem stehen an Einnahmen gegenüber im ordentlichen Haushalt 10 500 Millionen Mark, im außerordentlichen Haushalt 10 500 Mill. M., insgesamt also 71 728 Millionen Mark. Es bleibt also die Summe von 110 035 Millionen Mark ungedeckt und muß durch Anleihen beschafft werden.

Reichsausschuß der Zentrumspartei.

TU Berlin, 17. Nov. Der Reichsausschuß des Zentrums trat heute in eine große politische Aussprache ein. Sie wurde eröffnet durch eine Rede des Reichskanzlers Dr. **Wirth**, der zu allen schwebenden Fragen Stellung nahm und seine schon bekannte ablehnende Haltung gegenüber dem Kreditangebot der Industrie zum Ausdruck brachte. Nach dem Reichskanzler sprach der Reichsarbeitsminister Dr. **Brauns**.

TU Berlin, 17. Nov. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei wurde das Reparationsprogramm erörtert, die Kattowitzfrage beantwortet und das oberschlesische Programm besprochen. In dieser Frage fürchtet man, daß wenn ein Wirtschaftsabkommen zustande kommt, es sich dann nur um ein Diktat der Entente handeln werde. Die dann folgende allgemeine Erörterung über die Regierungspolitik und besonders über die Politik des Reichskanzlers **Wirth schloß mit der einstimmigen Annahme** eines **Vertrauensvotums für Wirth**. Damit schloß die Sitzung des Reichsausschusses. Heute findet eine Frauentagung statt.

Munition im Pferdestall.

WTB Berlin, 15. Nov. Am Samstag, 12. d. M., hat in Potsdam in der Kaserne des früheren ersten Garde-Ulanenregiments, jetzt belegt mit Teilen des Reiterregiments 4, ein Verbandsausschuß die Durchsuchung eines Stalles verlangt, unter dem nach einer Denunziation Munitionsmengen verborgen sein sollten. Die Truppe ließ sofort den Stall militärisch absperren und am nächsten Morgen nach weiterer Verständigung mit dem Ausschuß die Durchsuchung bereitwilligst ausführen. Es wurden 240 Kisten Munition gefunden, die dort mindestens zwei Jahre gelagert haben muß, so daß die jetzige Truppe und die jetzt vorgesetzten Dienststellen in keinerlei Beziehung zu ihr gebracht werden können. Die Munition wurde der Reichstreuhandgesellschaft übergeben. Es handelt sich um Patronen für Maschinenpistolen, die in der Reichswehr nicht geführt werden.

Ausschreitungen und Plünderungen.

WTB Berlin, 16. Nov. (Drahtb.) In Neukölln ist es gestern abend erneut zu Ausschreitungen gekommen. Etwa 100 Personen, meist Arbeitslose haben in der Konsumfiliale der Großhandelsgesellschaft Siedlung Dammweg Wurst und Fleischwaren und andere Lebensmittel geraubt. Der Gesamtschade aus den Plünderungen vom Vormittag und vom Abend beträgt etwa 50 000 Mark.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Horst-Gutscher. Erstes Rennen: 1. Mannin, 2. Sportsmann, 3. Heimweh; Tot.: 15., drei liefen. — Zweites Rennen: 1. Nächst, 2. Heidhein, 3. Heiratsblume; Tot.: 23:13, 13, 22; unpl.: Josef Krabl, Neukundeheim, Napoleon, Heckenrose, Schalk, Biedermann, Succurs, Plädoyer, Aktientheke. — Drittes Rennen: 1. Hentaler, 2. Marsal, 3. Sinnig; Tot.: 21:12, 22, 15; unpl.: Trompeter II, Nagel, Micabo, Cyr, Xenophon. — Viertes Rennen: 1. Cholina, 2. Phyllina, 3. Wolfgote, Tot.: 40:19, 19, 36; unpl.: Rote Rose, Biedermann II, Finanzamt, Pamela, Valentine, Faust, Stegerstaf II. — Fünftes Rennen: 1. Blautopas, 2. Semmitzwala, 3. Jagdgote; Tot.: 142:28, 86, 13; unpl.: Hallenhorn, Kanonade, Karl der Große, Ehrre reiem, Bechtes Kennen: 1. Caliart, 2. Sabine, 3. Xenophia. Tot.: 16:13, 20, 39; unpl.: Den Erfolge, Kreisack, Sagenhörer, Kronum, Hanseate, Träne.

Fußball.

GA **Berlin**, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) **Bremen: A.V.F.B. gegen Arminia Hannover 3:1. Sportverein gegen Gerresmünder SC. 2:0. Hannover: Hannover 96 gegen Hamburger Sportverein 4:4. Hamburg: Städtespiel Hamburg-Berlin 2:2. Kiel: Städtespiel Hamburg-Kiel 1:0. Stettin: Städtespiel Magdeburg-Stettin 4:1. Halle: Gaukreis gegen Frankfurt am Main 3:1 (2:0).**

Die Berliner Fußballverbandsspiele brachten am Bußtag in der Oberliga vier Treffen. Der Spandauer Sportverein schlug Bavaria mit 1:0. Union 92 gegen Tasmania 5:3. Hertha schlug Union Potsdam mit 2:1 ab und V.F.B. blieb gegen Nord 06 mit 3:2 siegreich. Nach langer Zeit weilte wieder einmal der süddeutsche Fußballmeister, Sportfreunde Breslau, in der Reichshauptstadt. Voraussichtlich lieferte dem Gegner ein ausgeglichenes Spiel, konnte aber nicht verhindern, daß die Breslauer mit 3:2 gewannen.

Hockey.

Hockey-Städtekampf Berlin—Leipzig.

GA **Berlin**, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Das erste Hockey-Städtespiel dieser Spielzeit fand am Bußtag in der Reichshauptstadt zwischen Berlin und Leipzig statt. Die Berliner Mannschaft hatte eine kräftigere Mannschaftsreihe, der der Sieg von 5:0 zu verdanken ist. Die Leipziger, die ihre beste Stütze in ihrem Torwart hatten, stellten sich als recht spielstarke Mannschaft vor, jedoch reichte der Sturm nicht an den von Berlin heran.

Umgegend und Nachbargebiete.

Eierwucher.

MTB Köln, 15. Nov. 65 000 Eier hat hier die Polizei beschlagnahmt. Seitdem die Preise für Eier unaufhaltsam in die Höhe schnellen, versuchen nämlich Großhändler die Eier zurückzuhalten, um noch höhere Preise abzuwarten. Die städtische Polizei fand in einem Kühlhause 140 Kisten aufgestapelt, die insgesamt 65 000 Eier enthielten, welche der Beschlagnahme verfielen. Eine Person wurde verhaftet.

Schwer bestrafter Zigarettenschmuggel.

ITA Aachen, 15. Nov. Ein Zigarrenhändler aus Belvert und seine Frau hatten unerlaubterweise bedeutende Mengen Zigaretten eingeführt; sie wurden jetzt vom Aachener Wuchergericht zu je einem Monat Gefängnis und 27 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Zur Illustrierung der Milchnot.

hn Hagen, 15. Nov. Im Anzeigenteil des hiesigen „Westfälischen Tageblattes“ ist folgende Anzeige zu lesen: „Da mir für den ganzen Winter genügend Milch zur Verfügung steht, bin ich in der Lage, den Inhabern von Milchkarten die ihnen zustehende Menge frei ins Haus zu liefern und ersuche um Eintragung in meine Kundenliste. Sch. Milchhandlung.“ — Es dürfte in dieser Zeit nicht alltäglich sein, daß jemand seine Milchvorräte noch anpreisen muß, um sie los zu werden. Die Anzeige illustriert aber auch zugleich, wie der unstreitig vorhandene Milchmangel von gewisser Seite aus durchsichtigen Gründen maßlos übertrieben wird.

Die Guldenschuld der Stadt Münster.

—0— **Münster i. W.**, 15. Nov. Die Guldenschuld, die die Stadt Münster durch Ankauf holländischen Fleisches auf sich geladen hat und die, nachdem sie erst durch den plötzlichen Tod des 2. Bürgermeisters Darius bekannt wurde, hier und auswärts großes Aufsehen erregte, hatte die Zentrumsfraktion in der letzten Stadtverordnetensitzung zum Gegenstand einer Interpellation gemacht. Daraufhin machte Stadtrat Robert einige Ausführungen über die Kriegswirtschaft im allgemeinen und die Guldenschuld im besonderen, die allein aus den ungünstigen Valutaverhältnissen resultiert. Stadtrat Robert betonte, daß die Stadt Münster im allgemeinen ausnehmend glücklich während des Krieges gewirtschaftet habe. Wäre das unglückliche Guldengeschäft nicht getätigt worden, so würde die Stadt mit einem Ueberschuß von 3 Millionen Mark haben abschließen können gegenüber dem ungeheuren Defizit, das andere Kommunen aufzuweisen haben. Oberbürgermeister Dr. Sperlich gab eine eingehende Erklärung über die Geschichte der Guldenschuld. Danach ist die Stadtverwaltung tatsächlich erst nach dem Tod des 2. Bürgermeisters Darius mit dem Vorhandensein dieser Schuld überrascht worden, dagegen war die Schuld, entgegen dem Vorwurf der hiesigen sozialistischen Zeitung, ordnungsmäßig gebucht. Nach den bisherigen Untersuchungen und Nachfragen hat die Stadt seit dem Jahre 1919 mit den Firmen Lien-Holland und Meyer-Köln in Geschäftsverbindung gestanden zwecks Einkaufs größerer Mengen Gefrierfleisches, da man für den Winter 1919-20 nach der Aufhebung der Zwangswirtschaft einen großen Fleischmangel voraussah. Der Kurs des Guldens stand damals auf rund 22. Bis zum Dezember 1920 sind regelmäßig Abschlagszahlungen an die betreffende Firma abgegangen, von diesem Zeitpunkt an aber eingestellt worden, da der Preis des Gefrierfleisches unerwartet sank und der Kurs des Guldens stieg. Bürgermeister Darius hat dann die Absicht gehabt, zur Deckung der restlichen Guldenschuld bessere Kursverhältnisse abzuwarten. Ferner hat sich noch nachträglich eine weitere Schuld von 10 000 Gulden für gelieferten Fleischextrakt herausgestellt. Der Gesamtverlust beträgt nun rund 6,5 Millionen Mark bei einem Guldenkurs von 90. Die Stadt wird wahrscheinlich eine dreijährige Fristverlängerung für die Zahlung erreichen und will dann sofort bei Eintritt einer Kursaufbesserung die Guldenschuld aus der Welt schaffen. Oberbürgermeister Dr. Sperlich verlas zum Schluß eine vorläufige Uebersicht über die durch den Krieg verursachte Belastung der Stadt Münster, wonach diese mit einem Verlust von rund 6½ Millionen, ausschließlich der fraglichen Guldenschuld, abschließt. Die Sozialdemokraten wandten sich gegen das System des „Daraufloswirtschaftens“, das einem jeden Dezernenten ermögliche, eigenmächtig zu handeln ohne seinem Vorgesetzten Rechenschaft abzugeben. Die sozialdemokratische Fraktion beantragte ein Mißtrauensvotum gegen den Oberbürgermeister, das aber bei allen übrigen Fraktionen Ablehnung fand. Alle Mitglieder des Kollegiums stimmten aber darin überein, daß der verstorbene Bürgermeister Darius sich insofern eine Verfehlung zuschulden kommen ließ, als er die Guldenschuld so lange verschwiegen hat. Von verschiedenen Seiten wurde auch gewarnt, nunmehr die Tilgung der Schuld einfach auf drei Jahre hinauszuschieben wo es gar nicht gesagt ist, ob sich die Valutaverhältnisse bis dahin gebessert haben.

Drei Jahre Republik.

Die Wuppertaler **Mehrheitssozialisten** hatten sich für die beiden vergangenen Tage den Landtagsabgeordneten **Heilmann** aus Berlin kommen lassen, der am Dienstag abend in der Stadthalle in Barmen und gestern vormittag im Thaliatheater in Elberfeld über das Thema: „Drei Jahre deutsche Republik“ sprach.

In der Barmer Versammlung, die von etwa 1500 bis 1800 Personen besucht war, führte der Redner einleitend aus, daß nur weniges von dem, was die drei Jahre Republik gebracht, geeignet sei, uns zu begeistern, dagegen sehr vieles, das uns niederdrücke und traurig stimme. Er erwähnte die Verluste, die Deutschland in Ost und West an Land und Volk gebadet, gedachte der unheilvollen Vergewaltigungen, die es durch die Siegerstaaten erdulden müsse, und wies schließlich auf die **wirtschaftliche Notlage** hin, in der sich die Schichten der Arbeiter, Angestellten und Beamten befinden und die mit der fortschreitenden Teuerung immer fühlbarer werde, während zur gleichen Zeit die Industrie märchenhafte Gewinne erziele und das Unternehmertum immer übermütiger werde. Von der **Kreditaktion der Industrie**, über die seit Monaten geredet werde, sei nun endlich der Schleier gelüftet worden: Sie denke nicht daran, dem Reiche Kredit zu gewähren, sondern fordere nur die Verpfändung der Eisenbahnen! Es sei also bereits soweit gekommen, daß die Sozialdemokratie nicht mehr um den Fortschritt der Sozialisierung kämpfen müsse, sondern vor allen Dingen darum, daß das Kleinste, das im Besitz der Allgemeinheit sei, vor dem Zugriff der privatkapitalistischen Unternehmer geschützt werde. Gegen den Plan der Industrie müsse sich die Arbeiterschaft wie ein Mann erheben — aber es scheine nicht so. **Eine allgemeine Gleichgültigkeit** lasse schwer und wuchtig auf dem arbeitenden Volk. Die Ursachen seien der Rückschlag auf die überspannten Hoffnungen, die von manchen Seiten im November 1918 erweckt wurden, und die Streitigkeiten unter der Arbeiterschaft selbst, die vielen die Mitarbeit verleide. Im November 1918 hätten nur wenige gewußt, daß wir keine Revolution, sondern nur den Zusammenbruch eines Staates hatten. Die Worte des Reichspräsidenten Ebert, daß die Zeiten, denen das deutsche Volk entgegengehe, die denkbar schwersten und traurigsten sein würden, seien ungehört verhallt.

In längeren Ausführungen besprach Landtagsabgeordneter Heilmann hierauf die verschiedenen **schwerwiegenden Entscheidungen**, vor welche die Sozialdemokratie bezw. die Regierung im Laufe der drei Jahre gestellt worden ist. Er erinnerte an die Annahme des Versailler Friedensvertrages, des Londoner Ultimatums und des Entscheides des Völkerbundes über Oberschlesien, betonte, daß die Haltung und Entscheidung der Sozialdemokratie und der Regierung wohl von vielen Seiten kritisiert worden sei, daß sich aber noch kein einziger gefunden hätte, der etwas Besseres hätte machen können. Der Zustand der **Wehrlosigkeit**, in dem sich Deutschland befinde, sei nicht angenehm und nicht sympathisch, aber wenn man einmal wehrlos sei, solle man nicht durch einen unmöglichen und wohnsinnigen Widerstand Rachemaßnahmen der übermächtigen Gegner herausfordern und damit nur die Wünsche der französischen Generäle erfüllen. Nichts sei leichter, als ein Dutzend deutscher Städte der feindlichen Besatzung auszuliefern, aber wie sie wieder frei zu machen seien, habe noch keiner gesagt. Der Redner hofft, daß die Völker der Siegerstaaten allmählich zur Vernunft kommen und einsehen würden, daß die Zahlung der Kriegsentschädigung ihnen selbst zum Schaden gereiche. Je niedriger die deutsche Mark, je billiger die deutschen Erzeugnisse, um so mehr würde der Weltmarkt von ihnen überschwemmt werden und um so mehr würden die Arbeiter der Siegerstaaten unter dieser Ueberflutung mit deutschen Erzeugnissen zu leiden haben.

Die **finanzielle Lage** Deutschlands sowie die **Kabinette Wirth und Stegerwald** bildeten weiterhin den Gegenstand der Ausführungen des Redners. An letzterem fand der Redner sehr viel zu tadeln. Stegerwald sei der Feind im Innern, — der Feind, den die Arbeiterbewegung aus sich selbst heraus erzeugt habe. Sein würdiger Kumpan sei der Innenminister Dominicus gewesen, der überall, wo er gekonnt, sozialdemokratische und demokratische Landräte und Beamten herausgeworfen hätte. Was er auf dem Gebiete der Justiz und Schule verbrochen, übersteige alle Grenzen. So sei es nicht zu verwundern, daß der Ruf: **Lieber mit Stinnes, als mit Stegerwald!** erschallt sei. Durch das Verlangen der Demokraten und des Zentrums, die Deutsche Volkspartei mit in die Regierungskoalition zu nehmen, habe sich der Eintritt der Sozialdemokraten in das preußische Kabinett lange Zeit hindurch verzögert. Die sozialdemokratische Fraktion sei sich darin einig gewesen, daß es mit der Deutschen Volkspartei, die monarchistisch gesinnt und die unbedingte Feindin der Arbeiterbewegung sei, keinen Frieden geben könne. Da es aber einen Weg, in die Regierung zu gelangen und die Deutsche Volkspartei auszuschalten, nicht gegeben habe, so habe sich schließlich die Mehrheit der Fraktion aus Gründen der politischen Vernunft für den Eintritt in die preußische Regierung mit der Deutschen Volkspartei entschieden. Würde die Sozialdemokratie weiterhin von der Regierung ausgeschlossen gewesen sein, so würde dies eine Gefahr für die Republik bedeutet haben. Die Zustände in der Reichswehr, die Lebensmittelnot usw. hätten ferner dazu gezwungen, in die Regierung einzutreten. Trotz der Mitarbeit der Deutschen Volkspartei in der Regierung bleibe das Urteil der Sozialdemokratie über sie das gleiche, das es vorher gewesen. Würde die Sozialdemokratie bei den nächsten Wahlen anstatt bis dreißig Mandate mehr erhalten, so würde die Volkspartei in großem Bogen wieder aus der Regierung herausfliegen.

Zum Schluß seiner Rede trat der Redner für die **Besteuerung der Sachwerte** ein, die allein wesentliche Einnahmen verbürgten. Die Umsatzsteuer lehnte er ab. Der Kampf um die Steuern werde hart und schwer entbrennen, und das arbeitende Volk werde seine ganze Kraft einsetzen müssen, um seine Interessen wahrzunehmen. Mit der Ermahnung zu einigem Zusammenstehen schloß der Redner, dem anhaltender Beifall für seine Worte lohnte.

Die Stadtverordneten **Erps** und **Hoff** hielten noch kurze Ansprachen, worauf die Versammlung mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen wurde.

Untreue Eisenbahnbeamte.

Elberfeld, 15. Nov.

Ueber den Strafprozeß gegen den Obergütervorsteher Fr. u. Genossen geht uns noch folgender ausführlicher Bericht zu:

Ein großes Diebesnest war in den Jahren 1919-20 der Güterbahnhof Elberfeld-Steinbeck. Mitarbeiter sind dort der Eisenbahnverwaltung gestohlen worden, meistens von ihren eigenen Arbeitern und Beamten. Den Dieben auf die Spur zu kommen, war meist außerordentlich schwer, weil es ihnen, wenn sie unter einer Decke lagen, sehr leicht war, die Spuren zu verschleiern oder gar ganz zu verwischen. Erst als sich die Kriminalpolizei zur Anstellung von „Vertrauensleuten“ entschlossen hatte, kam man der Säuberung des Diebesnestes immer näher, und vier größere Eisenbahndiebstähle beschäftigen jetzt in fast zweitägiger Verhandlung die hiesige 1. Strafkammer. Im Mittelpunkt dieser Verhandlungen kam der Obergütervorsteher Rudolf Fr. von hier, ein in Diensten ergrauter Beamter, neben ihm zwei seiner Untergebenen, die Eisenbahngehilfen Helmuz Gu. und Karl Gr. aus Elberfeld. Diese waren angeklagt, ihm Beihilfe geleistet zu haben. Endlich hatten sich noch der gewerbsmäßigen Hehlerei angeklagt, der Reisende Hilarius G. in der Kaufmann Friedrich St. von hier zu verantworten. Fr. war bereits 35 Jahre Eisenbahnbeamter und in den letzten 15 Jahren Gütervorsteher. Das Vertrauen seiner Vorgesetzten ihm schenkten, fand darin seinen Ausdruck, daß er ein halbes Jahr vor seiner am 17. Juni dieses Jahres erfolgten Verhaftung zum Obergütervorsteher ernannt wurde. Jetzt war ihm zur Last gelegt, im November 1919 einen Ballen Tuch im Werte von 3000 Mark, von der Firma Strunk & Törenbahl in Elberfeld angeliefert, dann eine einem unbekannten Eigentümer gehörige Kiste Chloroform im Werte von 400 Mark, ferner eine von der Firma Friedr. Seyd & Söhne in Elberfeld angelieferte Kiste schottisch gemusterte Stoffe im Werte von 37 240 Mark und endlich 2 Kisten Stoffe, Kleidern im Werte von 14 470 und 15 654 Mark, von der Firma Friedr. Mühlieder in Elberfeld zur Weiterbeförderung angefahren, vom Güterbahnhof gestohlen und verkauft zu haben. Gu. und Gr. sollten ihm bei den Diebstählen Hilfe geleistet haben. E. und St., die die gestohlenen Waren angekauft, teils den Weiterverkauf vermittelt hatten, waren der gewerbsmäßigen Hehlerei angeklagt. Die Anklage gegen die beiden Eisenbahnbeamten ist erst im letzten Stadium der Untersuchung erhoben worden; anfänglich waren sie als Hauptbelastungszeugen gegen Fr. aufgetreten, besonders Gu., der damals noch ein rühriger „Vertrauensmann“ der Eisenbahnkriminalpolizei war, nach deren Angaben selbst auch eine ganze Reihe Diebstähle aufgedeckt und der Eisenbahnverwaltung dadurch schon verschiedene seiner Güter im Werte von mindestens 100 000 Mark gerettet hat. Dann strauchelte er selber.

Fr. will keinen einzigen der ihm vorgeworfenen Diebstähle begangen haben, er behauptete, er habe die ihm vorhin aufgezählten Waren samt und sonders von seinem Untergebenen Gu. zur Verkaufsverwaltung erhalten und habe natürlich nicht gewußt, daß sie gestohlen waren. Auf dem Eisenbahnhof seien häufig unbestellbare Waren öffentlich versteigert worden, man habe dabei meistens sehr billig kaufen können, und viele Beamten hätten von dieser Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch gemacht. Er selber habe oft Waren dort angesteigert und sie guten Bekannten abgelassen oder durch diese weiterverkaufen lassen. Bei den damaligen schlechten Gehaltsverhältnissen sei er auf solche Nebeneinkünfte angewiesen gewesen, und so hätten ihm manche Tausend Mark eingebracht. Gu. habe das gewußt, habe selber Waren angesteigert und sie dann zur Vermittlung des Weiterverkaufs übergeben. Selbstverständlich habe er immer angenommen, daß Gu. die zu diesem Zwecke herbeigeschafften Waren angekauft, also ehrlich erworben habe.

Gu. bestritt diese Einlassungen; er behauptet, daß Fr. mit ihm und Gr. unter einer Decke gesteckt habe und sagt, daß er mit Fr. zusammen noch eine ganze Reihe anderer Diebstähle begangen habe (diese werden später noch zur Verhandlung kommen; einstweilen ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen) und daß nach dem Verkauf der gestohlenen Sachen sowohl er als auch Gr. von Fr. Schweigegelder bekommen hätten, auch in Fällen, in denen sie nicht direkt beteiligt gewesen seien. An den Fr. heute zur Last gelegten vier Diebstählen will er selber sich aber nicht beteiligt haben.

Daß Fr. nicht reinen Gewissens gewesen sein kann, geht weiter aus einigen Kassibern hervor, die er im Gefängnis an Gu. geschrieben hat. Er hat ihm darin auseinandergelegt, wie und was er bei nochmaligen Vernehmungen durch den Untersuchungsrichter aussagen solle, und ihm dafür allerhand Versprechungen gemacht. Die Angeklagten G. und St. versicherten glaubhaft, daß sie zu Fr. das größte Vertrauen gehabt und keinen Augenblick an seinen Angaben, daß er die ihnen angebotenen Waren angesteigert habe, gezweifelt hätten. Der Staatsanwalt hielt sie aber der gewerbsmäßigen Hehlerei für überführt und beantragte gegen jeden die geringste zulässige Strafe von 1 Jahr Zuchthaus. Bezüglich der anderen drei Angeklagten nahm er Bandendiebstahl an und beantragte gegen Gr. 1 Jahr, gegen Gu. 18 Monate Gefängnis, gegen Fr. unter Versagung mildernder Umstände 3 Jahre Zuchthaus. Das Gericht beriet über eine Stunde und führte dann unter eingehender Begründung aus, daß es nach sorgfältigster Prüfung der einander widersprechenden Aussagen der Angeklagten Fr. und Gu. den Angaben des Gu. größere Glaubwürdigkeit beigemessen habe, daß es Fr. des Eisenbahndiebstahls in allen vier Fällen, Gr. nur in einem Falle, Gr. nur der Beihilfe in zwei Fällen schuldig befunden habe und die beiden anderen Angeklagten der Hehlerei nicht für überführt. S. dagegen wegen verbotenen Handels mit Arzneimitteln verurteilt habe. Bei der Strafzumessung sei berücksichtigt der unerhörte Vertrauensbruch der drei Beamten, bei den beiden jungen Leuten andererseits, daß sie offenbar der an sie herangetretenen Verführung unterlegen seien, bei Gr. weiter, daß dieser zur Zeit der Tat noch nicht 18 Jahre alt war. Das Urteil lautete, wie schon kurz berichtet, gegen Fr. auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Gu. auf 9 Monate Gefängnis, gegen Gr. auf 8 Monate Gefängnis und gegen S. auf 1000 Mark Geldstrafe. St. wurde freigesprochen.

Lokales.

Elberfeld, 17. November.

e.— **Die neue Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.** Zu der am 1. Dezember in Kraft tretenden neuen Erhöhung der Personenfahrpreise der Reichseisenbahn wird amtlich folgendes gemeldet:

die zurzeit noch geltenden Personenfahrpreise werden auf Grund der seit dem 1. Juni ds. Js. geltenden Einheitssätze gebildet; diese sind für die erste Klasse 58,5 Pfg., zweite Klasse 32,5 Pfg., dritte Klasse 19,5 Pfg., vierte Klasse 13 Pfg. Die Vervielfältigung dieser Einheitssätze mit den Entfernungskilometern ergibt den Spitzenfahrpreis, der bei Beträgen bis zu 5 Mark auf 10 Pfg., bis zu 10 Mark auf 50 Pfg. und über 10 Mark auf volle Mark nach oben abgerundet wird. Die ab 1. Dezember gültigen Fahrpreise werden nun nicht auf Grund der um 30 Prozent erhöhten vorstehenden Einheitssätze, sondern durch Vervielfältigung der jetzigen Fahrpreise um 30/100. berechnet und dieses Ergebnis in der angegebenen Weise nach oben abgerundet. Die Zuschläge für die Benutzung von Schnellzügen betragen ab 1. Dezember bei Zone I für 1—75 Kilometer in der ersten und zweiten Klasse 10 Mark, in der dritten Klasse 5 Mark; bei Zone II in der ersten und zweiten Klasse 20 Mark, in der dritten Klasse 10 Mark; bei Zone III (über 150 Kilometer) in der ersten und zweiten Klasse 30 Mark, in der dritten Klasse 20 Mark. Die ab 1. Dezember 1921 für Monats-, Schüler-Monatskarten und Wochenkarten 4. Klasse ermäßigten Fahrpreise (Notstandstarif) der Arbeiterrückfahrkarten werden ab 1. ebenfalls um 30 v. H. erhöht und, wie erwähnt, nach oben abgerundet.

a.— **Freie Volksbühne des Wuppertals.** Morgen, Freitag, kommt im Thalia-Theater Elberfeld für beide Städte die Operette „Die blaue Mazur" zur Aufführung.

Barmen, 17. November.

b.— **Rückzahlung zuviel einbehaltener Steuern.** Wie das Finanzamt Barmen mitteilt, hat der Reichsminister der Finanzen angeordnet, Rückzahlungen von Steuerbeträgen, die im Rechnungsjahr 1920 im Lohnabzugsverfahren zuviel einbehalten worden sind, vor Abschluß der Veranlagung nur in Fällen besonders bedürftiger Notlage und schwerer Härten vorzunehmen. Da aber in den letzten Tagen die Preise für die meisten Gebrauchsgegenstände außerordentlich gestiegen sind, hat sich das Finanzamt trotzdem bereit erklärt, einen derjenigen dringenden Ausnahmefall bei allen Lohn- und Gehaltsempfängern mit zwei und mehr Kindern anzunehmen. Es wird daher die unverzügliche Rückzahlung bei diesen Steuerpflichtigen sofort in die Wege leiten, ohne daß es eines besonderen Antrages bedarf. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Steuerpflichtigen, die mehr als 10 000 Mark im Kalenderjahr 1920 verdient haben, Steuererklärungen bereits abgegeben haben, und wenn die Lohnkarten der Arbeitnehmer vorliegen. Gleichzeitig wird das Finanzamt die Rückzahlung bei allen anderen bereits veranlagten Arbeitnehmern verfügen. Dies mögen etwa 15 000 Personen sein. Um diese Arbeiten in kürzester Frist durchzuführen, ist es erforderlich, daß Finanzamt von Donnerstag, den 17., bis Samstag, den 26. Nov., für den gesamten Publikums- und Telephonverkehr zu schließen. Hiervon ausgenommen sind nur dringende Paßangelegenheiten und Grundwerbsteuersachen. Die Finanzkasse bleibt dagegen geöffnet. Vorladungen, deren Fristen vor dem 26. November ablaufen, sind bis zum 3. Dezember hierdurch verlängert.

b.— **Ein Beleidigungsprozeß.** Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde am Samstag über einen Beleidigungsprozeß verhandelt, den der bisherige Leiter der Barmer Straßenbahn, Direktor Hapt, gegen den Diplomingenieur Betriebsleiter Stier, den Ingenieur Hugo Schattler und den Prokuristen Fritz Bänschke sowie gegen den Beigeordneten Dr. Bragard angestrengt hatte. Hapt fühlte sich durch einen Brief beleidigt, den die ersten drei Angeklagten am 19. Mai ds. Js. an den Beigeordneten Dr. Bragard geschrieben hatten und in dem Hapt „schmutziger oder wirklicher Korruption" verdächtigt worden war. Dr. Bragard war wegen Weitergabe des Briefes mitangeklagt. Die nähere Veranlassung zu dem Briefe hatte der Umstand gegeben, daß in Abwesenheit Hapts eines Tages in den Betriebsbahnen zwei Postanweisungen über 1100 Mark und 3300 Mark von der Georgs-Marienhütte eingingen und da dieses Werk für zwei Millionen Schienenaufträge von der Betriebsbahn hatte, wurde angenommen, daß es sich bei den Geldern um Schmiergelder oder andere unerlaubte Zuwendungen handle. Hapt ist deswegen fristlos entlassen worden, nachdem seinem Verlangen auf Entlassung der drei Untergebenen nicht stattgegeben worden war. Ueber die Berechtigung dieser Entlassung schwebt ein Zivilprozeß. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde festgestellt, daß H. von der Georgs-Marienhütte Lizenzgebühren zu fordern hat, und es sich bei den verdächtigen Postanweisungen um solche Gebühren handelte. Von den Beteiligten herrschte vollständige Uebereinstimmung darüber, daß an dem Charakter der Reichseisenbahn nicht gerüttelt werden darf, und daß weiter das Berufsbeamtentum bestehen bleiben müsse. Eine Ueberführung in private Hände würde nach Ansicht der Eisenbahner keine Gewähr dafür bieten, daß das Beamtentum erhalten bliebe, dagegen war man sich restlos über die Notwendigkeit klar, den Betrieb und die Verwaltung der Bahnen möglichst bald in großzügiger Weise zu reorganisieren. Der Reichsverkehrsminister entwickelte ein Programm des Neuaufbaues, zu dem er die Organisationen der Beamten und Arbeiter, vor allen Dingen hervorragende Fachverständige aus der Technik und Industrie heranziehen will. Aus den Ausführungen des Ministers ging hervor, daß eine restlose Umstellung des jetzigen Verwaltungsapparates, etwa in einen kaufmännischen Betrieb, aus mancherlei Gründen nicht empfehlenswert sei doch betonte er die unbedingte Notwendigkeit, den Verwaltungskörper elastisch zu gestalten und Anpassung der Bahnen an die Notwendigkeit der Konjunktur zu ermöglichen. Eine direkte Beteiligung der Industrie an den Bahnen ließe sich jedoch kaum durchführen.

In der heutigen Sitzung des Kabinetts, das sich mit dem Schicksal der Reichseisenbahnen beschäftigen wird, dürfte der Minister seine Auffassung der Sache zur Sprache bringen.

Im Laufe des heutigen Tages soll außerdem eine Sitzung stattfinden, in der der Vertreter der Gewerkschaften und die Vertreter der Arbeitgeberverbände zu dem Kreditangebot der Industrie und den Verhandlungen über die Eisenbahn zwischen der Regierung und dem Reichsverband der deutschen Industrie sowie über die zehn Forderungen des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes Stellung nehmen werden.

Ein Anschlag auf die deutsche chemische Industrie.

FZ. **Paris**, 17. Nov. Die Kräfte innerhalb der Entente, denen um die systematische Vernichtung der deutschen Industrie zu tun ist, entfalten neuerdings eine besorgniserregende Tätigkeit. Nach dem Anschlag auf die Deutschen Werke scheint nunmehr die chemische Industrie das Ziel ihrer gefährlichen Machenschaften zu sein. Den Anstoß dazu hat die Broschüre eines englischen Majors mit dem französischen Namen Victor Lefèbre, betitelt: „Das Rätsel am Rhein", gegeben. Dieses Machwerk, zu dem Marschall Wilson das Vorwort geschrieben hat, weist nach, daß Deutschland dank seiner chemischen Industrie imstande sei, den Krieg mit vollständig neuartigen Mitteln ganz im Stillen vorzubereiten, und daß es, da man selbst mit den rigorosesten Kontrollmaßnahmen die Fabrikation nicht überwachen und verhindern könne, nur ein Mittel gebe, die Entente gegen die Gefahr dieser Art zu schützen: nämlich die Zerstörung des größten Teiles der deutschen chemischen Industrie. Der „Temps", der einen ausführlichen Auszug aus dieser Broschüre veröffentlicht, ist natürlich begeistert von dieser Idee und verlangt, daß sie so schnell wie möglich in die Tat umgesetzt werde. Die einzige Rettung, so schreibt er, bestehe in der Unterdrückung eines Teiles der chemischen Fabriken in Deutschland, die übrigens nur dadurch Absatz für ihre Ueberproduktion haben, daß die übrigen Länder fast vollständig auf die Herstellung ähnlicher Produkte verzichtet habe. Die chemische Industrie muß unter den verschiedenen Nationen aufgeteilt werden. Deutschland darf nicht länger im Besitze des fürchterlichen Monopols bleiben, das ihm eines Tages den Sieg sichern könne, und die Welt auf Grunde und Ungrunde einigen deutschen Militaristen und Großindustriellen ausliefern würde.

(Worauf dieses neue Attentat gegen die deutsche Wirtschaft abzielt, ist unschwer zu erraten. Trotz aller Bemühungen ist es der chemischen Industrie in den Ententeländern nicht gelungen, mit den deutschen Fabriken in ernsthaften Wettbewerb zu treten. Sie haben sich nicht einmal die heimischen Märkte zu sichern vermocht. Was ihnen dazu fehlt, sind die deutschen Fabrikationsgeheimnisse, und nachdem das System der erzwungenen Patentlizenzen im besetzten Gebiet, von der der „Temps" gelegentlich der Oppauer Katastrophe allerlei Erbauliches aufgespürt hat, nicht zum Ziele führte, will man es auf brutalem Wege versuchen. Die deutsche Industrie soll offenbar durch das Diktat der militärischen Kontrollkommission gezwungen werden, ihre Rezepte und geheimen Verfahren der englisch-französischen Konkurrenz auszuliefern.)

Das Wiesbadener Abkommen.

GA. **Paris**, 17. Nov. (Eig. Meld.) Die vereinigten Senatsausschüsse für Auswärtiges und für Finanzen haben gestern unter dem Vorsitz des früheren Präsidenten Poincaré eine Sitzung abgehalten, in welcher der Wiederaufbauminister Loucheur über das Wiesbadener Abkommen nähere Erklärungen gab. Nach der Sitzung wurde folgende offizielle Note an die Presse gegeben: Loucheur hat in langen Ausführungen die Bestimmungen des Wiesbadener Abkommens analysiert. Ferner sagte Loucheur, daß die Alliierten dieser Politik Frankreichs völlig zugestimmt haben. Was die Zeitungen über die englischen Dispositionen berichtet hätten, entspreche nicht oder nicht mehr den Tatsachen. Seit vier Jahren habe man nicht nur in der öffentlichen Meinung, sondern auch in der Haltung der Londoner Regierung feststellen können, daß England zu einer gerechteren Auffassung der gegenwärtigen Notwendigkeiten gelangt sei. Der Minister glaubt einen überraschenden Schritt Englands ankündigen zu können.

Harding an König Georg.

WTB. **London**, 17. Nov. Präsident Harding hat am 15. November an den König von England eine Depesche gesandt, in der er seine tiefe Genugtuung über die Botschaft des englischen Königs anläßlich der Eröffnung der Washingtoner Konferenz ausspricht und sagt, diese erneute Zusicherung, daß der König und das britische Volk den Wunsch hegen, daß die Konferenz zu dem im Interesse eines dauerhaften Friedens gewünschten Ende geführt werde, habe sein Vertrauen auf einen guten Ausgang der Konferenz bestärkt.

WTB. **Paris**, 17. Nov. Nach einer in der „Chicago Tribune" veröffentlichten Meldung aus Tokio wird Japan 8 Dreadnoughts und 4 Schlachtschiffe für seine Flotte fordern.

Der Vorsitzende der deutsch-polnischen Wirtschaftskommission.

GA. **Berlin**, 17. Nov. (Eig. Meld.) Die Ernennung des schweizerischen Bundesrats Calonder zum Vorsitzenden der deutsch-polnischen Wirtschaftskommission wird amtlich bestätigt. Calonder hat, wie wir von zuständiger Seite erfahren, die deutschen Vertreter Schiffer und Lewald zu Vorbesprechungen auf den 23. November nach Genf geladen.

Bußtagsfeier trotz des Notgesetzes.

Gotha, 17. Nov. Die Aufhebung des Bußtages als eines staatlich anerkannten Feiertages in Thüringen ist durch die Haltung der Bevölkerung zu einem Stoß in die Luft geworden. Die hiesige Geschäftswelt hatte einstimmig beschlossen, ihre Geschäfte am Mittwoch geschlossen zu halten. Die Staatsverwaltung und sämtliche städtischen Behörden feierten, in sämtlichen industriellen Betrieben herrschte Arbeitsruhe unter Zahlung des Lohnes für den Bußtag. Für die Schulen kam in letzter Stunde noch die Verfügung heraus, daß Lehrern und Schülern zum Besuch des Gottesdienstes auf schriftlichen Antrag Urlaub zu erteilen sei. Diese Befreiungsgesuche gingen nun in so erheblicher Zahl ein, daß mit dem Rest von Lehrern und Schülern ein geregelter Unterricht unmöglich war und eine Beheizung der großen Schulgebäude als Verschwendung erschien. Der Unterricht fiel daher in allen Schulen aus. Eine Ausnahme machte die Reichspost, für welche die Oberpostdirektion Erfurt verfügte, daß in den nichtpreußischen Landesteilen Thüringens am Mittwoch Dienst wie an Wochentagen sei.

Eine vielgenannte Insel.

GA. **Washington**, 17. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus guter Quelle verlautet, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ein endgültiges Abkommen über die Insel Yap zustandegekommen ist. Mit der offiziellen Bekanntmachung wird gewartet, bis die Signalarmächte des Versailler Vertrages ihre Zustimmung erklärt haben.

Regentschaft in Japan.

GA. **Haag**, 18. Nov. (Eig. Drahtb.) „Nieuwe Telegraaf" meldet aus Tokio, daß wegen des schlechten Gesundheitszustandes des Mikado der Kronprinz diese Nacht die Regentschaft übernommen habe.

Die Oppaustpende.

WTB. **Berlin**, 16. Nov. Entgegen kürzlich verbreiteten Meldungen erreichen nach Mitteilungen des Reichshilfsausschusses für Oppau die bis Sonnabend eingegangenen Beträge die Höhe von 59½ Millionen Mark. Wenn auch noch größere Sammlungsbeträge ausstehen, so werden die in der Presse genannten Beträge doch bei weitem nicht erreicht werden. (In der Meldung hieß es, es seien 400 Millionen gesammelt worden.)

100 000 Kronen-Noten.

GA. **Wien**, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie gemeldet wird, wird die österreichisch-ungarische Bank in den nächsten Tagen Einzelnoten über den Betrag von 100 000 Kronen ausgeben. Bisher war die größte österreichische Banknote der 10 000-Kronenschein.

Im Reichspreßprozeß beantragte der Reichsanwalt gegen die Angeklagten Direktor Gabel und Frau Eyfahrt Gefängnisstrafen von je vier Monaten, gegen die übrigen Angeklagten je drei Wochen Gefängnis sowie Freisprechung der Angeklagten Reuter. Das Urteil soll Freitag früh verkündet werden.

Voraussichtliche Witterung am 18. November:
Teils heiter, teils trüb, nebelig, meist trocken, strichweise Nachtfrost.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töfe.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Töfe; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Otz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Gleiche Verlags-Geschäftsstunden. Unser den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Jeder Qualitäts-Raucher
ist auf der Suche nach einer guten Zigarre. — Die Firma Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur allerfeinste u. ausgesuchteste Hamburger Fabrikate, daher für jeden Kenner die richtige Quelle.


Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen, Warzen
Kukirol

Reizbare Haut wird am günstigsten beeinflußt durch den täglichen Gebrauch der auch als beste Kinderseife ärztlich empfohlenen **Myrrholin-Seife**.

Heute verschied im 78. Lebensjahre nach längerer Krankheit meine treue Schwester, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Therese Frölich
geb. Birck.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Birck
Generalmajor z. D.

Barmen, den 14. November 1921.

Die feierlichen Exequien werden gehalten Freitag früh 9½ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.
Die Beerdigung findet am Freitag den 18. ds. Mts. 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus auf dem neuen kath. Friedhof statt.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der fliegende Holländer. Romantische Oper von Richard Wagner.

Von einzelnen Leistungen auf der Bühne abgesehen, lastete auf der Aufführung des „Fliegenden Holländers" der Eindruck des Unzulänglichen. Der Chor bot Unfertiges und ebenso das Orchester, in dem offenbar neue Besetzungen verschiedener Pulte Hemmungen bildeten, deren Herr zu werden, der sonst so treffliche Dirigent Franz Rau sich vergeblich bemühte. Wir können uns eines so wenig geglätteten Orchesterklangs, einer solchen Fülle mißtönender Einsätze im Blech im Theater bisher kaum entsinnen. Die vereinigten südrischen Orchester des Wuppertals sind neuerdings durch Neuverpflichtungen auf die Stärke von hundert Musikern gebracht worden. Bei einer solch großen Auswahl sollte es doch unschwer möglich sein, zu besonderen Gelegenheiten, zu denen ja eine Wagneraufführung unzweifelhaft zu zählen ist, eine aufmerksamere Sichtung vorzunehmen und vorab diejenigen Kräfte auszuschalten, die sich in das Orchester noch nicht genügend eingefühlt haben. Man munkelt aber, daß eine solche Auswahl nur bei ganz vereinzelten Seltenheiten getroffen wird — demnächst bei der Neuaufführung der Ariadne auf Naxos soll es der Fall sein —, daß im übrigen aber man nach dem „Dienstplan" verfährt und unter Außerachtlassung der besonderen künstlerischen Rücksichten diejenigen Musiker spielen läßt, die gerade „an der Reihe sind". Auch sollen häufig in den Proben andere Leute im Orchester sitzen, als in der Aufführung. Inwieweit ein solches Verfahren mit der jüngsten Holländer-Aufführung zusammenhängt, läßt sich nicht ohne weiteres feststellen, jedenfalls aber würden Wiederholungen solcher Leistungen den seit langem anerkannten Ruf des Wuppertaler Orchesters in ernstliche Gefahr bringen.

Um kurz weiter vom Holländer zu reden, auch auf der Bühne fehlte es offenbar an zureichenden Regieproben, denn das szenische Geschehen befand sich verschiedentlich nicht im richtigen Zusammenhang mit dem musikalischen. Erfreuliche Momente aber bildeten die Leistungen Rudolf Breuers als stimmlich eindrucksvoller und warmblütiger Holländer und der Käthe Esche, die der Senta viele gesangliche Feinheiten abzugewinnen wußte, wenn sie auch den dramatischen Ansprüchen dieser Partie nicht bis zum letzten Ausdruck gerecht wurde. Dem an sich gut angelegten Erik des Heldentenors Schöffel fehlte die weiche, geschmeidige Kantilene, der Daland Lüttjohanns litt unter einer merklichen stimmlichen Ermüdung, und der Steuermann war keine geeignete Aufgabe für seinen Vertreter, von dem wir sonst Besseres gewöhnt sind. K.—

Elberfelder Lehrer-Gesangverein.

Das Konzert des Elberfelder Lehrergesangvereins in der Stadthalle am Dienstag abend war in seinem ersten Teile dem Andenken von Anton Bruckner gewidmet und bildete eine Ergänzung der Brucknerfeier der Elberfelder Konzertgesellschaft im vergangenen Monat. Wie damals trug der Verein den Männerchor: Trösterin Musik, klanglich und den Stärkegraden nach wohl abgestuft vor. Als der Motor der Orgel zeitgemäß „in den Ausstand trat", übernahm der am Flügel sitzende Klavierspieler Dr. Paul Greeff rasch entschlossen die Ausführung der Orgelstimme und begleitete den Gesang. Bedeutender als der erste waren die Chöre: Mitternacht und Um Mitternacht, dem Klavierbegleitung und Altsolo zur Unterstützung dienen. Aber so recht warm ums Herz, wie es bei Bruckner doch sein sollte, wurde einem nicht. Die Stimmen sind im großen und ganzen zu orchestermäßig bedacht und bringen im Zusammenklang bei aller Schönheit doch nicht den wahren Bruckner. Den hätte das Quintett in F-moll tiefer offenbaren können, wenn nicht ein Unstern obgewaltet hätte. Konzertmeister Bornemann war erkrankt, und an seiner Stelle hatte Konzertmeister Konrad die Führung des Quintetts im letzten Augenblick übernommen. Daß unter der kurzen Zeit zum Einspielen die Abrundung im ganzen und die Ausfeilung der Einzelheiten des schwierigen Werkes leiden mußten, konnte nicht ausbleiben. Dafür aber, daß die Ausführung trotz den Hemmnissen besonders in den Mittelsätzen zu weihevoller Stimmung kam und einen Begriff von Bruckners Klangpracht, Farbenmischung und Gestaltungskraft vermittelte, gebührt neben Herrn Konrad den anderen Mitwirkenden Gräwe, Paasch, Koch und Martin außer aufrichtigem Dank auch Anerkennung, zumal, da der große Saal der Stadthalle für Kammermusik ungeeignet ist. Mit Recht erklang daher am Schluß des Quintetts lebhafter Beifall.

Tieferen Eindruck erzielte der Chor im zweiten Teile des Abends, der nur Tonschöpfungen von Franz Schubert brachte. Hier vermochte er unter Leitung von Hermann von Schmeidel klangliche Schönheit und Reinheit — von ein paar Tonschwankungen abgesehen — zu entfalten, Stimmung romantischer Sehnsucht und Liebmut zu verbreiten und rhythmisch wie dynamisch zu fesseln. Im Chor: Ruhe, schönstes Glück der Erde, gelang der dramatische Aufbau ebenso wirkungsvoll wie am Schluß des Abends die Steigerung: Denn es ziemt, des Tags Vollendung mit Genehem zu genießen. Der stimmungsvolle Gondelfahrer mit den glitzernden Mondesstrahlen und plätschernden Wellen mußte auf Verlangen der dankbaren Zuhörer wiederholt werden.

Mit vier Liedern Schuberts führte sich nach der Mitwirkung in Bruckners Um Mitternacht Jella von Schmeidel auch in Elberfeld als Sängerin von Begabung und Beweglichkeit ein. Ihrem tragfähigen Alt gebricht es nicht an Wohlklang, doch müßte noch auf größere Gleichmäßigkeit der Tonbildung und feinere Ausarbeitung der Registerübergänge Bedacht genommen und die häufigere gar starke Hervorhebung unbetonter und nebensächlicher Silben zurückgedämmt werden. Ihre Gaben begegneten lebhaftem Beifall. Ihr wie den verschiedenen Chören war Dr. Paul Greeff ein verständnisvoller Begleiter am Flügel. F. O.

Eugen Bracht †. Darmstadt, 16. Nov. Der Maler Professor Eugen Bracht ist gestern im Alter von 60 Jahren gestorben. — Mit Bracht ist einer der bedeutendsten Landschaftsmaler Deutschlands heimgegangen. Von seinen zahllosen Schöpfungen ist am bekanntesten wohl das Gemälde der Vergessenheit. Er wurde als Sohn deutscher Eltern in Morges bei Lausanne am Genfer See geboren und war im Alter von sieben Jahren nach Darmstadt gekommen, wo er den ersten Unterricht genoß. Die Bekanntschaft mit dem damaligen Leiter der Kunstschule in Karlsruhe, Schirmer, entschied seinen Entschluß, Maler zu werden. 1882 wurde er Lehrer der Landschaftsmalerei an der Berliner Akademie, 1902 Professor an der Dresdener Akademie.

Eingegangene Bücher.

Das Reichseinkommensteuergesetz vom 29. März 1920. Für die Praxis gemeinverständlich dargestellt mit Einleitung, Text, Erläuterungen, Beispielen sowie vielen tabellarischen Modellen, Ausführungsbestimmungen und Texten, einschließlich der neuen Vorschriften über den Notabzug vom 11. Juli 1921 und der steuerfreien Ernteentschädigungsverordnung vom 25. Juli und 5. August 1921 von Dr. jur. Friedr. Erler, Oberregierungsrat beim Landesfinanzamt Rudolstadt und Rechtsanwalt Dr. Fritz Kovbe, Schriftleiter der „Deutschen Steuerzeitung" in Berlin. Vierte, erweiterte und ergänzte Auflage (29.—31. Tausend. Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2.)

Das große Radium-Geheimnis im Scala!

1. Teil ab Freitag — **Elberfeld, Kipdorf 61.**

mit noch nie dagewesenen Sensationen. — Stellt Goliath Armstrong, Caro Ass weit in den Schatten. 1170

Das Tollkühnste, was je geboten wurde! **Das Tollkühnste, was je geboten wurde!**

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Donnerstag, 17. November) **Elberfeld**

7½—10 Uhr: **Der Leibgardist.** Komödie von Franz Molnar. Mittlere Preise. B 10.

7½—10¼ Uhr: **„Der fliegende Holländer."** Von Richard Wagner. Große Preise. B 10. 649

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute abend 7½ Uhr: **„Die blaue Maus."** 1359

Im Salamander.

Nur noch kurze Zeit:

Flimmer-Klärchen.

Operettenposse i. 3 Akten. Hauptrolle: **Hänsi Bleule, Offizier-Stellvertreter.** Anf. 7½. Kasse ab 5 Uhr. 1467

Samstag, 19. November: **Großer Ehrenabend des gesamten Ensembles.**

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Donnerstag, den 17. November, abds. 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld:

10. Winter-Konzert

Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd

Einlaß 7½ Uhr. 1810 Anfang 8 Uhr.

Einheitseintrittspreise 3.50 M. — Dauerkarten haben Gültigkeit.

Literarische Gesellschaft Barmen.

Samstag, 19. Nov. 1921, abends 8 Uhr

Ludwig Hardt:

Ernste und heitere Dichtungen. J

Achtung!

Alle ehemalig. 255er, Ers.-Inf.-Reg., werden gebeten, zwecks gemütlicher Zusammenkunft **am Sonntag, den 20. November,** nachm. 4 Uhr, beim Kriegskameraden **H. Günther, Barmen, Ober- und Mollenkotten-Str.** zu erscheinen. — Haltestelle der Straßenbahn.

Einige Kriegskameraden.

1867 Barmen-Elberfeld

Freitag, d. 18. Nov., abds. 8 Uhr, Restaur. **Zur Glocke,** Barmen, Gräfrath, Saal 1 u. 2:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die neuen Innungsstatuten. 2. Die Tarifbewegung im Handel. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Miet-Pianos

bis auf weiteres abzugeben. 1880

Otto Spaethe Pianohaus Elberfeld Königstr. 24.

Keine schlaflosen Nächte

bei Gebrauch unseres echten Wörishofener Original 1158

Sozon-Elixiers

Das hervorragende Herz- und Nerven-Kraftmittel.

Kur 3 Flaschen. — Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,

Turmhof 4 Turmhof 4.

Nur für Wiederverkäufer!

Frisch eingetroffen:

Ia nordam.

Block-Schmalz

in 50-Pfd.-Kisten u. Blöcken à 25 Pfd.

Walter Leyendecker,

Elberfeld, Marienstr. 41.

Telephon 3893. 135 Telephon 3893.

Weinhaus Fischer

(früher Simplizissimus)

Barmen Werthersstr. 70-72 Merkurhaus

Eröffnung

Donnerstag den 17. November 1921, abends 6 Uhr.

Erstklassige Küche. Weine erster Firmen.

Täglich Künstler-Konzert.

A. Fahlenbrach-Fischer,

langj. Küchenmeister erster Hotels im In- u. Ausland.

x1270

Der Roman eines Dienstmädchens.

Die Kriminalpolizei teilt uns auf unsere Anfrage mit, daß Baron von B., die Diebstahlsanzeige, die er gegen sein Hausmädchen Anna L. erstattet hatte, wieder zurückgezogen hat.

Es erregt einigermaßen Aufsehen, daß der junge Baron von B. am Tage nach der Haussuchung und dem Selbstmordversuch des Hausmädchens Berlin für längere Zeit verlassen und sich studienhalber nach dem Auslande begeben hat. 1416

BESUCHEN SIE

DAS ETAGENGESCHÄFT

HANSA

ALTENMARKT 12 ELBERFELD

BILLIGE PREISE!

STRENG REELLE BEDIENUNG!

1805

Elektrische Anlagen u. Reparaturen jed. Art führt prompt u. bill. aus **Neurath & Blecher,** Elb., Kiesblatt 8, Tel. 4286. Kostenanschläge gratis.

Makulatur bill. abzug. E., Kaiserstr. 50.

Leipziger Soloquartett für Kirchengesang

Prof. Röthig.

Kirchen-Konzert

Sonnabend den 19. November 1921, abds. 8 Uhr, in der Trinitatiskirche Elb.

Einlaßkarten zu 3 M in d. Buchhandl. d. Evg. Gesellsch. des Jugendhauses, Bergstr. 50 u. Hartmann, Kaiserstr.*

Elberfeld Stadthalle.

Gelber Saal.

Mittwoch, den 23. November 1921:

Jos. Plant-Heiterer Abend.

Preise der Plätze: Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 9.— bei B. Hartmann, Kaiserstraße 38. 13684

Naturheil-Verein, E. V., Barmen.

Freitag, den 18. November, abds. 8 Uhr, spricht im „Theater-Restaurant", oberer Saal, in Barmen, Neuerweg, Herr Rittergutsbesitzer **O. Aumert, Berlin,** über:

„Im Wunderreich der Träume".

Entschleierung der Seele im Traum. — Der Traum als Gesundheitslehrer. — Traum und Charakter. — Der Traum als Richter u. Erfüller unserer Wünsche. — Gibt es wahrsagende Träume — u. i. m. 16.8a

Eintr. für Mitglieder ℳ 1.00, für Nichtmitgl. ℳ 2.00.

Literarische Gesellschaft, Elberfeld.

Samstag den 19. Nov., abends 7½ Uhr, im Saale des **Frauenklubs, Luisenstr. 65:**

Rudolf G. Binding

— Aus eigenen Werken. —

Bisher ungedruckte Dichtungen. 1853

Einzelkarten 7.20 ℳ, Mitgliedskarten 1.6 Vorträge 25 ℳ bei Baedeker, Herzogstr. 33 u. an d. Abendkasse.

Detektiv „Neuburg"

Chem. Heerespolizei- und geh. Feldpolizei-Beamter sowie Rechercheur der Reichsregierung Berlin

Barmen, Telephon 3670, Unterdörnenstraße 105.

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte an allen Plätzen. In Referenzen. 190



Dauernd tiefschwarzer Hochglanz.

Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf G.

1910



Tapeten!

Riesige Auswahl modernst. Muster. Qualitätspapiere. **Sehr billige Preise** durch geringe Unkosten und Massenumsatz.

H. Graff, Barmen, Westfalenstraße 15.

Keine teuren Eier mehr!



„Dechi" Deutsch-Chines.-Eiprodukten-Ges. m. b. ... burg

Generalvertreter für das bergische Land:

Hanten & Mentze, Elberfeld, Tel. 4508.

Der müde Tod

der Großfilm des Jahres, wird das Ereignis des kommenden Spielplans im Union-Theater Barmen sein. Die Aufführungen bilden in Berlin seit Wochen das Tagesgespräch. Die Presse feiert das Filmwerk „Der müde Tod" als den größten Fortschritt der Kinematographie seit ihrem Bestehen. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Lil Dagover, Grete Berger, Lydia Potechina, Erika Unruh, Lina Paulsen, Bernhard Goetzke, Eduard von Winterstein, Walter Janssen, Max Adalbert, Wilhelm Diegelmann, Hermann Picha, Karl Platen, Lothar Müthel. „Der müde Tod" ist verfaßt und in Szene gesetzt von Fritz Lang.

„Der müde Tod" will ein deutsches Volkslied sein. Er erzählt von drei Kerzenlichtern, die ein Menschenleben bedeuten. Der Stoff ist uralt und mutet doch an wie ein Geschehen aus unseren Tagen.

„Der müde Tod" wird das Kunstwerk des Films genannt werden. Er wird die überragende Leistung der deutschen Filmindustrie in die Welt tragen.

Die Vorführungen des Filmspiels „Der müde Tod" werden morgen Freitag, den 18. ds. Mts., im

U.-T. Barmen

beginnen. 1715

Feinste Hamburger, Bremer u. Berl. Qualitäts-Zigarren! Für jeden Kopf die richtige Verkaufsstelle. Alle bekannten **Zigaretten-Marken,** auch für Bahn- u. Schiff mit höchstem Rabatt. **A. Hinsenwitte,** Klötzerstr. 77, Thalia-Theat. Tel. 4702 225

Eine Blutreinigungs-Kur

gegen unreines Blut, Furunkeln, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln, Schärfe des Blutes durch unsern echten **Wörishofener Blutreinigungs-Tee.**

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof Nr. 4. 1281

Achtung! Achtung!

Heute und Preislage

Lager-Apfel

garantiert Winterware, per Pfund von **3 Mk.** an.

Mitten auf dem Neumarkt Barmen

Carl Leyer.

Achtung! Achtung!

Jubiläums-Brand

Winkelhausen

1846 Die deutsche Weinbrandmarke 75 1921

1878

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Schwankender Dollarkurs. — Sinkende Tendenz.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 17. Nov. (Eig. Drahtb.) Die heutige Vollbörse führte zu einem scharfen Rückgang auf der ganzen Linie. Die Haltung war namentlich bei Beginn ausgesprochen schwach. Die Kursrückgänge betrugen meistens 100 bis 200 Prozent. Nicht nur seitens der Spekulation, sondern namentlich auch aus den Kreisen des Publikums im Reiche lagen heute größere Verkaufsaufträge vor, während sich die Kauflust ganz erheblich vermindert hatte. Offenbar hatte in den weiteren Kreisen eine Beängstigung Platz gegriffen, hervorgerufen durch die scharfe Stellungnahme der Gewerkschaften gegen die vom Reichsverband der deutschen Industrie vorgeschlagene Entstaatlichung der Reichsbetriebe, und außerdem drückte die heute zum ersten Male in Kraft getretene wesentliche Erhöhung der Börsenumsatzsteuer sowie die drohende Sonderbesteuerung der Spekulationsgewinne.

Auf dem Montanaktienmarkt waren namentlich Bochumer Guß bei Beginn mit 2900 400 Prozent niedriger, ferner gingen Deutsch-Lux, Gelsenkirchen 150, Mannesmann 140, Rheinische Braunkohle 260 Prozent, Rheinstahl 110 Prozent, Brombacher 100 Prozent zurück. Harpener zeigten sich mit einem Rückgange um 30 Proz. widerstandsfähiger. Bei Kaliwerten betrugen die Rückgänge ebenfalls bis zu 150 Prozent, bei Westeregeln später 200 Prozent. Von chemischen Werten waren namentlich Goldschmidt mit 1252 180 Prozent, Griesheim 200 Proz., Berliner Anilin sogar 275 Prozent, Rheinische Sprengstoff 100 Prozent niedriger. Auch Köln-Rottweil verloren 70 Prozent, Dynamit Nobel 125 Prozent, dagegen konnten Oberkoks sich noch 40 Proz. und Rütgerswerke 30 Prozent erhöhen. Von Elektrizitätsaktien gingen A. E. G. 150 Prozent bis auf unter 1000 zurück, Felten & Guilleaume setzen mit 1000 350 Prozent niedriger ein, erholten sich späterhin allerdings wieder auf 1100. Die Metall- und Maschinenaktien bewegten sich die Kursverluste ebenfalls in der Mehrzahl zwischen 75 und 100 Prozent. Bei Bankaktien betrugen die Verluste 20 bis 30 Prozent. Barmer Bankverein verloren 45 Prozent. Von Schiffahrtsaktien gingen Hamburg-Südamerika 120 Prozent, Hansa 150 Prozent, Lloyd und Paketfahrt dagegen nur etwa 15 Prozent zurück. Vereinigte Elbeschiffahrt verloren 100 Prozent. Bemerkenswert ist die Nachfrage nach festverzinslicher deutscher Anleihe, besonders nach deutschen Staatspapieren. Die dreiprozentige Reichsanleihe war zwar nach der letzten stärkeren Steigerung heute mit 105 5 Prozent niedriger, indessen lagen auch hier wieder größere Aufträge für ausländische Rechnung vor. Auch dreiprozentige preußische Konsols haben sich um 4 Prozent bis auf 64½. Auf dem Markte für unnotierte Werte war das Angebot heute ebenfalls stark überwiegend und die Kursrückgänge beträchtlich. Mansfelder Kuxe gingen auf 28 600 zurück. Im Verlaufe machte sich eine leichte Befestigung geltend, die indessen angesichts der Ermattung des Kuxenmarktes wieder verloren ging. Erst gegen Schluß trat abermals eine leichte Erholung ein.

Auf dem Kassamarkte überwogen die meistens beträchtlichen Kursrückgänge erheblich. Als höher sind nur hervorzuheben: Jülicher Zucker 300 Prozent, Hupfeld 180 Prozent, Lothringer Zement 119 Prozent, als niedriger Baroper Walzwerk 245 Prozent, Siegen-Solinger 100 Prozent, Harkort 140 Prozent, Tingedahl 200 Prozent, Koch-Nähmaschinen 250, Staßfurter Chemische 109, Hermann Schött, Bremer Wolle 150, Ohle 350, Norddeutsche Trikot 146, Egestorf Maschinen 139.

Der Devisenmarkt litt ebenfalls unter der herrschenden großen Unsicherheit. Der Dollar schwankte zwischen 260 — 247 — 259. Geld blieb weiter sehr gesucht und Geldgeber sehr zurückhaltend. Der Satz stellte sich auf etwa 4½ Prozent.

•

3900 Prozent Goldzoll-Aufschlag. Der Goldzollaufschlag auf die deutschen Einfuhrzölle wird in den nächsten Tagen von 1900 auf 3900 erhöht werden, nachdem er am 1. Oktober von 900 auf 1900 gesteigert worden war.

Aus der Industrie.

GA **Capito & Klein, A.-G. in Benrath a. Rh.** Die außerordentliche Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 30 Prozent fest. Die Verwaltung betonte, daß das günstige Ergebnis in der Hauptsache aus dem Auslandsgeschäft herrühre. Der augenblickliche Geschäftsgang sei günstig, doch habe das Werk unter Rohstoffmangel zu leiden.

GA **Gebr. Schöndorff, A.-G. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent. Ferner wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 50 Millionen Mark vorgeschlagen. Hiervon soll den alten Aktionären ein Bezugsrecht derart eingeräumt werden, daß auf zwei alte eine neue Aktie bezogen werden kann.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Comp. Hannover. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 27,3 Millionen Mark. Es gelangen 22,5 Millionen Mark neue auf den Inhaber lautende Aktien (Stammaktien) in 18 750 Stück zu je 1200 Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1921 zur Ausgabe. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes zum Mindestkurs von 200 Prozent zuzüglich 5 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1921 bis zum Einzahlungstage im Verhältnis von 2:1 angeboten werden. Ferner gelangen 4,8 Millionen Mark Vorzugsaktien in 4000 Stück zu je 1200 Mark zum Kurse von 106 Prozent zuzüglich 5 Prozent ab 1. Oktober 1921 zur Ausgabe. Diese Vorzugsaktien sollen den alten Vorzugsaktien im übrigen gleichberechtigt sein.

Preise.

Preiserhöhung für Färben roher Baumwolle. Der Baumwollfärberverband (Sitz Krefeld) gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß infolge der erheblichen Lohnerhöhungen sowie der außerordentlich sprunghaften Verteuerung aller Gestehungskosten, ein erweiterter Teuerungszuschlag von 750 Prozent (bisher 560 Prozent) in Anrechnung gebracht werden müßte. Hierfür maßgebend sind die Preislisten vom 1. August 1920. Der erweiterte Teuerungszuschlag tritt mit dem 14. November in Kraft. Alles, was nach dem 13. November zur Farbe gegeben wird, muß mit dem erhöhten Aufschlag berechnet werden, auch muß sich der Verband für die Folge vorbehalten, Aenderungen der Teuerungsaufschläge bekanntzugeben, ohne Einhaltung bestimmter Fristen und mit sofortiger Wirkung.

GA **Preiserhöhung für Dachpappe.** Angesichts der fortschreitenden Verteuerung der Rohmaterialien und der Steigerung aller Unkosten hat sich der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten veranlaßt gesehen, die folgenden neuen Richtpreise für Dachpappe festzusetzen:

Für Dachpappe mit	80er	100er	150er	200er Rohpappeneinlage
Mk.	9.50	8.—	6.—	5.— für das qm

bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen gleiche Barzahlung ohne Abzug.

Warenmärkte.

London. (Drahtbericht.)

15. November		16. November	
Kupfer	[illegible]	Kupfer	[illegible]
Kupfer, 3 Mon.	[illegible]	Kupfer, 3 Mon.	[illegible]
Elektrolyt	68/70	Elektrolyt	74/76
Bestselected	—	Bestselected	—
Strong Sheets	[illegible]	Strong Sheets	[illegible]
Zinn per Kasse	[illegible]	Zinn per Kasse	[illegible]
Zinn p. 3 Mon.	[illegible]	Zinn p. 3 Mon.	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Silber	[illegible]	Silber	[illegible]
Gold	105/10	Gold	105/10

Husumer Viehmarkt. Husum, 16. Nov. Dem gestrigen Weidefettviehmarkt waren einschließlich des auf 1503 Stück festgestellten Vorverkaufs 2208 Rinder und 50 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war lebhaft; der Markt wurde geräumt. Die Preise stiegen gegen die Vorwoche um 1 Mk. Bezahlt wurden für 1 Pfund Lebendgewicht in Mark für: Ochsen: 1. Qualität 9.50 bis 11.00; 2. Qualität 8.50 bis 9.50; 3. Qualität 7.00 bis 8.50 Mark; Quien: 1. Qualität 9.50 bis 11.00; 2. Qualität 8.50 bis 9.50; 3. Qualität 7.00 bis 8.50; Kühe: 1. Qualität 9.50 bis 11.00; 2. Qualität 8.50 bis 9.50; 3. Qualität 7.00 bis 8.50; 4. Qualität 5.50 bis 6.50; Lämmer: 1. Qualität 5.00 bis 6.00; 2. Qualität 4.50 bis 5.00; Hammel: 1. Qualität 5.00 bis 6.00; 2. Qualität 4.50 bis 5.00. Der Versand nach West- und Mitteldeutschland einschließlich Berlin betrug in voriger Woche 2596 Rinder und 400 Schafe.

Devisen.

b) Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war die Tendenz für Auslandsdevisen nach ziemlich schwacher Eröffnung im weiteren Verlauf des Vormittags recht fest. Das Geschäft blieb aber ruhig. Um 11 Uhr wurden im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 9200—9250, England 1050—1060, Kabel Neuyork 260 bis 262, Frankreich 1850—1875, Belgien 1800—1830. Aus Holland wurde die Mark gestern mit 1,08 bis 1,09, heute vormittag mit 1,10 gemeldet.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	15. November Geld Mk.	15. November Brief Mk.	17. November Geld Mk.	17. November Brief Mk.
Holland 100 Gulden	9140.85	9159.15	9090.90	9109.10
Belgien 100 Frk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 finn. M.	507.45	508.55	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	1048.90	1051.10	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Frk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buenos-Aires	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterr. abgest. 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr.	270.70	272.30	269.70	270.30
Ungarn 100 Kr.	24.97	25.03	28.47	28.53

Berliner Devisen 11 Uhr vorm. 17. 11. Holland 9250, Brüssel 1855, Christiania 3730, Kopenhagen 4920, Stockholm 6070, Italien 1160, London 1047, Amerika 262¾, Paris 1900, Schweiz 4965.

Berliner Börse vom 17. November.

Schwankende Kurse.

	voriger Schluß	heutige Kurse
Bahn-Aktien		
Schantungbahn	680	661-60-70
Oest. Staatsbahn	185	250
Baltimore u. Ohio	1000	1020
Canada Pac.	—	990
Prinz Heinrich	—	—
Westsizilianische	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Argo Dampfschiff	2410	—
Dtsch.-Austral.	745	730
Hamb. Paketf.	680	595
Hamb.-Südamerik.-D.	970	850
Hansa	850	700
Nordd. Lloyd	675	655
Ver. Elbeschiffahrt	1100	1000
Bank-Aktien		
Barm. Bankverein	499	455
Berl. Handels	640	619
Com.- u. Priv.-Bk.	490	465
Darmstädt. Bank	480	451
Deutsche Bank	720	690-86
Disc.-Gesellsch.	625	605
Dresdner Bank	635	600-25
Leipz. Kr.-Anst.	579	480
Mitteld. Kred.-Bk.	450	435
Nationalb. f. Dtsch.	475	440
Oesterr. Kredit	122.75	103
Wiener Bankv.	86	—
Montanwerte		
Bismarckhütte	3002	—
Bochum. Gußstahl	1290	900-25
Buderus Eisenw.	1150	1040
Dt.-Lux. Bergw.	1050	900-90
Ess. Steinkohlen	1480	1445-25
Gelsenk. Bergw.	1200	1052-65
Harpener Bergb.	1565	1530-40½
Hoesch Stahlw.	—	1445
Hohenlohewerke	1065	935-80
Ilse Bergbau	1675	1900-1850
Kattowitz Bergb.	1390	1310-40
Z.-Neuess. Berg.	1551	1400
Laurahütte	1100	1000-1040
Lothr. Hütt. Berg.	900	875
Mannesmannröh.	1740	1500-1540
Oberschl. Eis. Bed.	1050	1000-1050
Oberschl. Eis.-Ind.	1300	1285-1310
Phönix-Bergbau	1390	[illegible]
Rhein. Braunkohl.	1960	[illegible]
Rhein. Stahlwerk	1590	1448-40
Riebeck Montan	1490	1410
Rombach. Hütten	960	940-41
Thale Eisenhütte	3290	3200
Kaliwerte		
Deutsche Kaliw.	1235	1160-10
Kaliw. Aschersl.	—	900-40
Westereg. Alkali	1515	1310-40
Chemische Werte		
A.-G. f. Anilinf.	675	600-700
Anglo-Cont. Guan.	1365	1300-1350
Bad. Anilin	1000	780-800
Chem. Griesheim	1290	1040-50
do. Heyden	1455	1375-1400
Dynamit-Nobel	1102	975-1010
Elberfeld. Farben	965	840-50
Th. Goldschmidt	1435	1252-80
Höchster Farbw.	912	750-70
Köln-Rottweiler	1245	1190
Oberschl. Koks	1670	1600-1500
Rhein. Sprengst.	1060	960
Rütgerswerke	1050	1080-60
Elektrizitäts-Werte		
Accumulatoren	1230	1100
Allg. Elektr.-Ges.	1120	1062-970
Bergmann Elektr.	985	880-90
Berl. Elektr. W.	890	830-795
El. Licht u. Kraft	920	902
Elek. Lief.-Ges.	910	875-890
Felt. & Guilleaume	1350	1000-1125
G. f. elekt. Unters.	1000	949
Lahmeyer Elekt.	790	740-95
Pöge Elektr.	825	780
Sachsenwerk	1000	975-81
Schuckert	980	730-80
Siemens-Halske	1000	900-875
Maschinenfabrik-Aktien		
Adler-Werke	980	792-30
Augsb.-Nürnberg	1530	315-25
Berl. Anh. Masch.	940	905-75
Berl. Maschinen	1800	1775-55
Gebr. Böhler & Co.	1025	900-15
Daimler Motoren	705	592-695-737-[illegible]
Deutsche Masch.	1160	1072
Deutsche Waffen	1270	1275-62
Gasmotor Deutz	1015	950—45
Hartmann Masch.	1210	1090
Humboldt Masch.	851	750-65
Karlsruhe Masch.	1025	975-70-1000
Gebr. Körting	905	910
Krauß & Co.	1470	1350-1200
L. Loewe & Co.	1396	1275-80
Orenst. Koppel	1351	1400
Zimmermannw.	945	900
Metall-Werte		
Bingwerke	800	730
Dtsch. Eisenhdl.	900	740-920
Hackethal	955	—
Hirsch-Kupfer	1012	940-45, 12, 50, 40
C. Lorenz	1175	1000
Julius Pintsch	—	—
Rhein. Metallw.	801	701
Hugo Schneider	940	861, 50
Union Gießerei	925	890
Vogel Telegraph	1685	1580-70, 90, 65
Waggonfabrik-Aktien		
Gotha Waggon	1448	1390-50
Görlitzer Waggon	1240	1160-65
Hannov. Waggon	1371	1360-1275
Linke-Hofmann	1560	1575-50
Rathgeb. Waggon	1370	1320
Werft-Aktien		
Vulcan	1515	1380-95
Weser Schiffbau	1000	872
Textil-Werte		
Hammersen & Co.	1710	1630
Nordd. Wolle	1375	[illegible]
Stöhr & Co.	2785	[illegible]
Verschiedene Werte		
Aschaff. Zellstoff	1310	1295
Charlottb. Wasser	915	905
D.-Atlant. Tel.	1000	1045-1005
Eisenb.-Verkehr.	1035	960
Fahlb., List & Co.	910	890-50
Phil. Holzmann	785	[illegible]
Gebr. Junghans	900	865
Schultheiß-Patzenh.	1000	1000
Leonh. Tietz	550	470
Türk. Tabak	3100	3100
Zellstoff Waldhof	1200	1100
Kolonialwerte		
Neu Guinea	795	775-810-710
Otavi-Minen u. Eb.	1390	1300, 1125
Otavi-Genußsch.	1195	1135

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vorig. K.	17.11.
3½% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.60	99.50
3½% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.60	99.70
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	84.10	84.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.00	72.00
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	94.00	94.10
5% D. Reichsanl.	5	77.50	77.40
4% D. Reichsanl.	4	72.75	76.75
3½% D. Reichsanl.	3½	66.75	71.65
3% D. Reichsanl.	3	110.00	105.00
D. Spar-Präm.-Anl.	—	80.25	83.25
4% Preuß. Konsols	4	69.50	70.10
3½% Preuß. Staffel	3½	61.50	62.50
3½% Preuß. Kons.	3½	61.50	61.00
3% Preuß. Konsols	3	60.50	61.00
Rh. Prov.-Anl. 20/21	4	91.25	91.50
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	88.50	92.00
Barmer Stadtanl.	4	74.00	80.00
Düsseld. Stadtanl.	4	87.50	88.00
4½% Elf. Stadtanl.	4½	86.50	86.50
4% Efeld Stadtanl.	4	80.00	—.—
3½% Stadtanl. Ef.	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	1060.00	950.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vorig. K.	17.11.
Aach.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen-Genußsch.	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb. Vz.	5	—.—	—.—
Baltimore u. Ohio	—	1000.00	1275.00
Canadabahn	—	990.00	980.00
Luxemb. Pr. Hr.	—	—.—	—.—
Schantungbahn	—	680.00	670.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vorig. K.	17.11.
Argo Dampfschiff.	30	2401.00	[illegible]
Dtsch.-Austral. D.	10	750.00	749.00
Hb.-Amer. Paketf.	8	—.—	—.—
Hb.-Südamer. Dsch.	16	1000.00	925.00
Hansa Dampfsch.	10	878.00	800.00
Norddtsch. Lloyd	8	—.—	—.—
Ver. Elbeschiffahrt	30	1100.00	975.00

Banken

	Div.	vorig. K.	17.11.
Barm. Bankverein	10	499.00	452.00
Barm. Kreditbank	15	—.—	—.—
Berg.-Märk. Ind.	11	—.—	—.—
Berl. Handelsges.	12½	640.00	620.00
Berl. Hyptn.-Bank	6	297.00	210.00
Comm.- u. Privatb.	12	490.00	465.00
Darmstädter Bank	10	495.00	465.00
Dtsch.-Asiat. Bank	—	—.—	—.—
Deutsche Bank	18	715.00	690.00
Diskonto-Komm.	16	625.00	605.00
Dresdner Bank	12½	640.00	—.—
Essen. Kreditanst.	11	610.00	495.00
Nationalb. f. Dtsch.	10	480.00	440.00
Osnabrücker Bank	8	—.—	—.—
Reichsbank	8,70	225.00	251.00

Brauereien

	Div.	vorig. K.	17.11.
Berliner Kindl	16	—.—	—.—
Böhm. Brauh. Berl.	16	—.—	—.—
Engelhardt, Berlin	15	1360.00	1380.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	1850.00	1730.00
Bochumer Viktoria	12	950.00	950.00
Akt.-Brau., Dortm.	30	1350.00	1395.00
Union, Dortmund	45	—.—	—.—
Viktoria, Dortm.	—	—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	15	—.—	—.—
Höfelbräu, Düss.	15	700.00	690.00
Germ.-Br. Dortm.	10	1100.00	1000.00
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	600.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	18	—.—	1040.00
Schlegelbräu	16	—.—	—.—
Schwabenbräu	15	—.—	—.—
v. Tuchersche Br.	14	—.—	—.—
Wicküler-Küpper	7	—.—	800.00

Industrie-Papiere

	Div.	vorig. K.	17.11.
Aachener Leder	40	1420.00	1350.00
Aachen. Spinnerei	32	2500.00	2400.00
Accum.-F. Hagen	30	1290.00	1090.00
Adler-Portlandz.	10	860.00	790.00
Adler-Hütt.-Glas	25	1570.00	1501.00
Adler-Fahrradges.	10	850.00	670.00
A.-G. f. Anilinfabr.	20	900.00	700.00
Alexanderwerk	15	—.—	560.00
Alfeld Gronau	20	1500.00	1400.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	1130.00	1050.00
Alsen Zement	30	1445.00	1455.00
Amme, Giesecke	25	1900.00	1400.00
Ammendorf, Pap.	60	2010.00	2005.00
Anglo-Cont. Guano	15	1370.00	1355.00
Ankerwerke	20	1700.00	1790.00
Annener Gußstahl	15	—.—	790.00
Arenberg Bergbau	23	—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	1570.00	1550.00
Bad. Anilin-Farb.	20	1019.00	880.00
Balcke, Maschinen	30	1488.00	1200.00
Barop. Walzwerk	30	1490.00	1250.00
Basalt. Akt.-Ges.	16	1485.00	1346.00
Bedburger Wolle	25	1598.00	1600.00
J. P. Bemberg	20	1201.00	1150.00
Carl Berg	20	—.—	—.—
Julius Berger	25	1050.00	975.00
Bergmann, Elektr.	15	1001.00	990.00
Berl.-Anh. Masch.	12	945.00	817.00
Berl. Elektr.-Wk.	10	875.00	780.00
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	2550.00	2300.00
Berl. Holzkompt.	30	1294.00	1150.00
Berl. Jutespinnerei	6	—.—	900.00
Berl. Masch. Schw.	18	1900.00	1794.00
Berl.-Neur. Kunst	15	—.—	680.00
Berzelius Bergw.	10	1199.50	1126.00
Bing. Nürnbg. Met.	18	876.00	797.75
Bismarckhütte	25	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	15	1290.00	1075.00
Boeddingh., Reim.	20	1145.00	950.00
Gebr. Böhler & Co.	16	1525.00	[illegible]
Bösperder Walzw.	30	—.—	1150.00
Braunkohle, Briq.	18	1150.00	1050.00
Braunschw. Kohle	30	1370.00	1200.00
Breitenb. Portland.	10	995.00	850.00
Bremer Linoleum	40	1650.00	1540.00
Bremer Vulkan	30	1400.00	1605.00
Bremer Wollkämm.	25	2500.00	2450.00
Buderus Eisenw.	12	1170.00	1000.00
Busch, Opt.	18	1194.00	1000.00
Busch, Lüdensch.	20	—.—	1425.00
Busch, Waggonfbr.	30	1880.00	1801.00
Butzke & Co. Met.	12	875.00	—.—
Capito & Klein	30	1400.00	1300.00
Chem. Fab. Buckau	10	—.—	—.—
Chem. Griesheim	16	1270.00	1051.00
Chem.-F. v. Heyden	20	1485.00	1360.00
Chem. Weiler-ter-M.	15	1000.00	900.00
Chem. Ind. Gelsenk.	25	[illegible]	2310.00
Chem. Werk Albert	25	1755.00	1775.00
Consolidation Bergb.	25	—.—	2725.00
Daimler Motoren	5	695.00	577.00
Delmenh. Linol.	25	1180.00	1250.00
Dessauer Gas	11	994.75	965.75
Deutsch-Atl. Tel.	0	1060.00	1194.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	15	1100.00	1700.00
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	840.00	760.00
Dtsch.-Südam. Tel.	0	990.00	—.—
Dtsch. Eisenb.-Sig.	12	875.00	800.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	30	2800.00	2750.00
Dtsch. Gußst. Kug.	14	870.00	850.00
Dtsch. Jutespinn.	30	1465.00	1400.00
Dtsch. Kabelwerke	17	1300.00	1400.00
Dtsche. Kaliwerke	0	1241.00	1140.00
Dtsch. Kunstleder	14	890.00	830.00
Dtsch. Masch. Dbg.	20	1200.00	1000.00
Dtsch. Schachtbau	30	2300.00	2050.00
Dtsch. Spiegelglas	20	1390.00	1300.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	13	1080.00	1010.00
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	1899.00	1840.00
Dtsche. Wollwaren	30	1595.00	1600.00
Dtsch. Eisenhandel	15	975.00	949.50
R. W. Dinnendahl	10	870.00	670.00
Donnersmarckh.	10	1800.00	1670.00
Dür. Metallwerke	15	1875.00	—.—
Dürkopp-Werke	18	1150.00	1065.00
Düssld. Eisenbbed.	30	1000.00	930.00
Düssd. Eis. u. Draht	10⅔	—.—	—.—
Düssld. Eisenhütte	30	—.—	—.—
Düsseld. Maschinb.	20	1056.00	950.00
Dynamit Nobel	16	1126.00	970.00
Eisenb. Verkehr.	20	1095.00	1090.00
Eisengieß. Velbert	45	—.—	1200.00
Elberfeld. Farbenf.	20	970.00	781.00
Elektr. Lieferung	14	939.00	825.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	[illegible]	692.00
Elsbach & Co.	20	1698.00	1650.00
Erdmannsd. Spin.	16	—.—	1100.00
Eschweiler Bergw.	14	1099.00	1050.00
Essener Steinkohl.	12	1495.00	1445.00
Faber, Bleistiftfab.	25	[illegible]	1244.00
Fafnirwerke Aach.	15	974.00	944.75
Fahlberg, List & Co.	25	950.00	875.00
Feldmühle	20	1250.00	1100.00
Felt. & Guilleaume	20	1337.00	1245.00
Filter u. Braut. M.	18	1440.00	1395.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	1495.00	1405.00
Frankonia	20	998.00	915.[illegible]
Fraustädt. Zucker	36	2350.00	2290.00
Friedrichshütte	30	—.—	—.—
Gaggenau Eisenw.	12	1145.00	1000.00
Gasmotoren Deutz	15	994.75	951.00
Gebhard & Co.	25	[illegible]	1200.00
Gelsenk. Bergw.	9	[illegible]	1075.00
Gelsenkirch. Gußst.	16	1164.00	[illegible]
Georg Marienhütte	14	—.—	—.—
Gerb. u. Färb. Renn.	12	1050.00	1475.00
Germ. Portl.-Zem.	20	1130.00	1075.00
Gerresheim. Glash.	25	[illegible]	1851.00
Joh. Girmes & Co.	15	1300.00	—.—
Gladbach. Wollind.	20	[illegible]	[illegible]
Glockenstahlwerk	25	1108.00	1125.00
Gebr. Goedhardt	27	2790.00	2475.00
Th. Goldschmidt	20	1480.00	1370.00
Görl. Waggonfab.	27	1240.00	—.—
Gotha Waggon	20	1448.00	—.—
Grevenbroich M.	35	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	—.—	—.—
Hackethal Draht	20	980.00	—.—
Hammersen	24	1711.00	1520.00
Hann. Masch. Eg.	50	2150.00	2011.00
Hannov. Waggon	20	1380.00	1300.00
Harburg-Wien. G.	24	1500.00	1410.00
Harburger Eis. u. B.	16	1490.00	1400.00
Harkort Bg. St. Pr.	16⅔	1440.00	1470.00
Harkort Brücken	20	1230.00	1200.00
Mark. Brück. St. Pr.	21	1200.00	[illegible]
Harpener Bergbau	12	1600.00	[illegible]
Hartmann-Masch.	15	1280.00	1015.00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	2550.00	2350.00
Hein, Lehm. & Co.	20	1600.00	1510.00
Held u. Francke	25	1250.00	—.—
Hemmoor-Zem.	12	1200.00	1190.00
Hilger, Verzinkerei	25	1930.00	1780.00
Hille Werk	14	1000.00	—.—
Hind. Auffermann	12	905.00	801.00
Hirsch Kupfer	15	1029.00	985.00
Hirschberg. Leder.	15	—.—	1500.00
Höchst. Farbwerk.	20	970.00	710.00
Hösch. Eisen	24	1490.00	1400.00
Hohenlohe-Werke	5	1025.00	900.00
Horch Mot.	5	—.—	—.—
Hotelbetriebsges.	15	1390.00	1300.00
Hubertus Braunk.	6	1200.00	1145.00
Humboldt Masch.	10	870.00	750.00
Hüttenw. Kayser	10	—.—	—.—
Ilse Bergbau Ges.	22	2029.00	1880.00
J. A. John	12	600.00	—.—
Max Jüdel & Co.	0	930.00	925.00
Kahla Porz.	35	1800.00	1800.00
Kaiser Keller	0	1000.00	[illegible]
Kaliwerk Aschersl.	10	929.00	[illegible]
Kammerichwerk	30	1340.00	1100.00
Kapler Masch.	10	1150.00	—.—
Kass. Federstahl	20	1899.00	1790.00
Kattowitz Bergb.	10	1270.00	1285.00
Kirchner & Co., M.	35	1800.00	1730.00
Koch, Adlernähm.	25	1500.00	1301.00
Köln-Neuessen	27	1551.00	1500.00
Köln-Rottweiler	16	1250.00	1180.00
Kölsch Walzgieß.	25	1775.00	1725.00
König Wilh.	20	—.—	—.—
„ „ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	20	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	5	705.00	670.00
Gebr. Körting	15	974.00	—.—
Kostheim. Zellulos.	12	960.00	850.00
Krefeld. Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	20	1699.00	—.—
Kronprinz Metall	25	3150.00	3150.00
Gebr. Krüger & Co.	15	1020.00	975.00
Küppersb. & Söhne	15	1780.00	1600.00
Kyffhäuser Hütte	8	885.00	780.00
Lauchhammer	20	1190.00	1380.00
Laura-Hütte	10	1100.00	1020.00
Leipz. Piano Zimm.	30	1190.00	1050.25
Leipzig. Werkzeug	15	1250.00	1100.00
Leonhard Braunk.	10	1050.00	[illegible]
Leopoldshall	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lindenbg. Stahlw.	20	1235.00	1192.00
Carl Lindström	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Linke-Hoffm.	24	1390.00	1350.00
L. Loewe & Co.	24	1399.00	1235.00
C. Lorenz A.-G.	25	1170.00	950.00
Lothr. H.- u. Bergw.	16	987.00	885.00
Lothring. Zement	0	—.—	—.—
Luckau u. Steffen	28	999.00	801.00
Lüdensch. Metall	30	1149.00	1100.00
Luther Masch.	18	[illegible]	[illegible]
Malmedie & Co. M.	[illegible]	1975.00	1710.00
Mannesmannröhr.	[illegible]	1620.00	1510.00
Marie, Co. Braunk.	[illegible]	1965.00	[illegible]
Märk. Portl.-Zem.	15	—.—	1800.00
Märk. Westf. Berg.	15	—.—	—.—
Masch.-Baum	22	1175.00	1190.00
Masch. Buckau	30	—.—	—.—
Mech. Web. Linden	[illegible]	1420.00	[illegible]
Meyer Kauffmann	[illegible]	1100.00	1050.00
Mix & Genest A.-G.	[illegible]	925.00	840.00
Mülheimer B.-Ver.	[illegible]	1500.00	1395.00
Müller Gummi	15	—.—	—.—
Niederlaus. Kohle	[illegible]	1300.00	1400.00
Nitritfabrik	[illegible]	1200.00	1200.00
Nordd. Gummi	0	800.00	[illegible]
Nordd. Wolle	[illegible]	1355.00	1270.00
Oberschl. Eis.-Bed.	[illegible]	1110.00	1050.00
Oberschl. Eis.-Ind.	[illegible]	1420.00	1370.00
Oberschles. Koks	30	1570.00	1500.00
Oeking Stahlwerk	20	1200.00	1105.00
Orenstein & Koppel	[illegible]	1519.00	1401.00
Osnabrück. Kupfer	15	1150.00	1095.00
Panzer Akt.-Ges.	15	1410.00	1301.00
Peipers Walzeng.	20	—.—	—.—
Phönix Bergbau	25	1480.00	1301.00
Jul. Pintsch	20	1640.00	1625.00
Polyphonwerke	20	1180.00	1101.00
Ponge Spinnerei	30	1825.00	1650.00
Porta, Brem. Zemt.	15	850.00	—.—
Rathgeber, Wagg.	21	1335.00	1322.00
Rauchw. Walter	60	2810.00	2510.00
Reichelt Metall	40	1540.00	1500.00
Reisholz Papier	15	1098.00	—.—
Rhein. Braunkohle	20	1570.00	1300.00
Rhein. Chamotte	15	—.—	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	800.00	700.00
Rhein. Möbelstoff	20	1550.00	1500.00
Rhein. Nass. Bergw.	25	2500.00	2500.00
Rhein. Spiegelglas	60	2190.00	—.—
Rhein. Stahlwerke	20	1500.00	1460.00
Rh.-Westf. Industr.	7	—.—	—.—
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	1200.00	1225.00
Rh.-Westf. Kalkw.	25	1200.00	1100.00
Rhein. Sprengstoff	12,5	1020.00	920.00
Rheydt Elektrot.	10	890.00	800.00
Riebeck Mont. A.-G.	15	1501.00	1400.00
J. D. Riedel	28	1050.00	975.00
Rockstroh-Werke	20	1150.00	—.—
Roddergrube	24	1255.00	1150.00
Rombach. Hütten	6	999.00	815.00
Rosenthal Porz.	50	2000.00	2070.00
Rositzer Braunk.	10	1600.00	1450.00
Rositz Zuckerraff.	14	—.—	1000.00
Rütgerswerke	30	1079.75	1052.00
Sachsenwerk	16	1005.00	952.00
Sarotti Schokolade	40	5300.00	6000.00
Schering Ch. Fabr.	25	1390.00	1380.00
Ernst Schieß A.-G.	16	1390.00	1300.00
Schles. Zellulose	20	1000.00	950.00
Schl. Lein. Kramsta	30	1648.00	1600.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	1300.00	1300.00
Hugo Schneider A.-G.	[illegible]	941.00	850.00
Schoeller Eitorf	[illegible]	2250.00	2200.00
Schomburg	[illegible]	1500.00	[illegible]
Gebr. Schöndorff	[illegible]	965.00	900.00
Schöneweide Metall	[illegible]	—.—	—.—
H. Schött, Rheydt	40	2000.00	1940.00
Schubert & Salzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuckert & Co.	10⅔	850.00	780.00
Schultz, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	1200.00	—.—
Seck, Mühlenbau	30	1301.00	[illegible]
Fr. Seiffert & Co.	25	1310.00	[illegible]
Sieg. Sol. Gußstahl	15	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske	14	1010.00	[illegible]
Sondermann & Stier	15	[illegible]	741.00
Stettiner Vulkan	12	1300.00	1270.00
Stöhr & Co. Kammg.	30	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.	25	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	30	1500.00	1415.00
Gebr. Stollwerk	8	929.00	900.00
Tecklenb. Schiffsw.	20	1079.00	950.00
Telefon Berliner	16	[illegible]	950.00
Thale Eisen	30	3250.00	3250.00
Thörls Oelfabr.	25	1950.00	1900.00
Leonhard Tietz	10	500.00	460.00
Triptis-Porz.	10	1050.00	1040.00
Tuchfabr. Aachen	25	1440.00	1375.00
Türk. Tabakregie	—	—.—	—.—
Varziner Papier	40	1590.00	1575.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	970.00	790.00
Ver. Chem. Charlottenburg	32	—.—	1275.00
Ver. deut. Nickelw.	40	1900.00	1800.00
Verein. Glanzstoff	20	2750.00	2675.00
Ver. Gothaniaw.	20	1075.00	1030.00
V. Portl. Schimischow	25	1300.00	1210.00
Ver. Bernaje-Woss.	15	1055.00	1000.00
Ver. Smyrn. Teppich	15	1150.00	1100.00
Ver. Fabr. Metall	30	2350.00	—.—
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	[illegible]	—.—
Victoriawerke	22	1200.00	1150.00
J. Vogel, Tel.	35	1820.00	1569.50
Vogtl. Maschfabr.	10	970.00	900.00
Vorwärts, Biel. Sp.	10	1200.00	1090.00
Vorwohler Portld.	25	—.—	—.—
Wanderer-Werke	35	1570.00	1540.00
Warsteiner Grub.	30	1350.00	1300.00
Weser A.-G.	10	1030.00	900.00
Wessel-Porzellan	25	944.00	865.00
Westeregeln Kali	10	1550.00	[illegible]
Westf. Drahtind.	10	875.00	801.00
Westf. Eis. Langdr.	10	970.00	950.00
Westf. Kupferw.	28	—.—	—.—
Weyersberg	25	1000.00	1000.00
Wicking Portland	22	1400.00	1350.00
Wittener Glas	i. L.	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	22	994.00	900.00
Zellstoff Waldhof	25	1175.00	1050.50

Kolonialwerte

		vorig. K.	17.11.
Deutsch-Ostafrika		680.00	620.00
Neu-Guinea		975.00	715.00
Otavi-Minen u. Eb.		1345.00	1250.00
Otavi-Genußsch.		1200.00	1140.00

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vorig. K.	17.11.
Kassenbank	185.00	180.00
Deutsch Petroleum	2150.00	2100.00
Benz Motor	980.00	985.00
Justus Kali	—.—	—.—
Sonnenberg	925.00	825.00
Stahlwerk Becker	895.00	855.00
Flender Brückenb.	1050.00	1030.00
[illegible]	850.00	710.00
[illegible] Masch.	665.00	610.00
Hansa Lloyd	590.00	560.00
Kabelw. Rheydt	1700.00	1650.00
R. Wolff	1120.00	1075.00
Mansfelder Kuxe	29600.00	28800.00

Wo sind die Millionen Zentner Kartoffeln?

Ungewöhnlich krasse Fälle von Kartoffelverschiebungen und Kartoffelwucher hat die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. in ihrem Bereich festgestellt. Der „Frankf. Gen.-Anz." erfährt darüber folgendes:

Kurz nach der Ernte wurde beobachtet, daß erhebliche Mengen Kartoffeln in das besetzte Gebiet abrollten. Der Frankfurter Oberkontrolle des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr wurde Mitteilung von diesen Beobachtungen gemacht. Die Stelle erklärte sich aber außerstande, eine wirksame Kontrolle durchzuführen, da sie keine gesetzliche Handhabe zur Verfügung habe. Sie durfte die rollenden Sendungen nicht anhalten und auch auf den Grenzstationen nicht tätig sein. Durch die Eisenbahndirektion wurde festgestellt, daß seit Beginn des Kartoffelversandes, vom 15. September bis 25. Oktober, über die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Bahnhöfe des Frankfurter Bezirks, Goldstein und Höchst a. M. ungefähr eine Million Zentner Kartoffeln in das besetzte Gebiet und darüber hinaus in das Saargebiet abgerollt sind. Zur Zeit des stärksten Versandes sind

Mengen von 3000 Tonnen täglich festgestellt worden. Die Versandstationen lagen überwiegend im Bezirk Stettin. Als Bestimmungsort erscheint in den meisten Fällen Türkismühle. Die Versender sind entweder landwirtschaftliche Genossenschaften, Händler oder Spediteure. Die Empfänger sind in den wenigsten Fällen große Werke, vielmehr Großhändler und Spediteure.

Als Empfänger sind namentlich festgestellt: Großhändler Robert Ruben in Köln, Hohestraße 133, Großhändler Jakob Schröder in Dudweiler und die Spediteure Marowski und Schildknecht in Türkismühle. Es ist ferner festgestellt worden, daß die beiden Spediteure aus Türkismühle einer Firma angehören, die vor der Besetzung des Saargebietes dort nicht bestand, sondern ihr Stammhaus in Metz hatte, jetzt aber in fast allen Städten des Saargebietes Niederlassungen unterhält. Von diesen Niederlassungen werden die Kartoffeln sehr wahrscheinlich in das Ausland verkauft. Auch über die geradezu märchenhaften Verdienste dieser Händler liegen Zahlen vor: Die Gestehungskosten frei Saargebiet dürften 90 Mark pro Zentner nicht übersteigen. In Lothringen und Frankreich werden bis zu 40 Francs = 600 bis 650 Mark geboten. Für den Zentner!! Der Gewinn erreicht also bei jedem Zentner eine Höhe bis zu 350 Mark.

Das Frankfurter Blatt hat Veranlassung genommen, sich wegen der Bedeutung der Sache an die Eisenbahndirektion selbst zu wenden, die folgendes erklärt:

Während des Krieges hat im Saargebiet, dessen Bedeutung vorwiegend auf seinen industriellen Anlagen beruht, ein starker Bedarf nach Nahrungsmitteln und so auch nach Kartoffeln bestanden, den die Regierung ihrerseits nach Kräften zu befriedigen bemüht war. Soweit nun eine Verschiebung von Kartoffeln nach dem Saargebiet oder dem sonstigen besetzten Gebiete des Rheinlandes vorliegt, wird eine Bestrafung nach den heutigen gesetzlichen Bestimmungen nur schwer möglich sein, da es sich hier um eine Inlandsversorgung handelt.

Die jetzige Regierung des Saargebietes hat sich auch bisher den Anschein gegeben, als ob sie einer unerlaubten Ausfuhr entgegenzuhandeln wisse. Trotzdem ist natürlich anzunehmen, daß die Kartoffeln, deren Menge unnatürlich groß ist, auch nach Frankreich weiterverschoben wurden, zumal in Frankreich großer Bedarf nach diesen Kartoffeln besteht. Die angeführten Händler, die als Empfänger der Sendungen genannt sind, gehören wahrscheinlich auswärtigen Kreisen an. Von der Eisenbahndirektion Frankfurt ist die ganze Angelegenheit ihrer vorgesetzten Behörde, dem Reichsverkehrsministerium, unterbreitet worden und es besteht kein Zweifel, daß dieses im Verein mit dem Ernährungsministerium alles daransetzen wird, um diese unerfreulichen Zustände aus der Welt zu schaffen.

*

Unkontrollierbare Gerüchte über Kartoffelverschiebungen tauchten in den letzten Wochen im ganzen Reiche auf, greifbare Handhaben zum Zufassen scheinen sich aber nicht ergeben zu haben, sonst hätte dies die Regierung wohl getan, statt zu dementieren. Nun sind hier in den letzten Tagen immer wieder Meldungen durchgesickert, die von den vielen Kartoffelsendungen über Höchst und Goldstein ins besetzte Gebiet sprachen und die obigen Mitteilungen scheinen diese Tatsache leider zu bestätigen. Hier werden endlich einmal Daten und Namen genannt, und es ist nunmehr unabweisbare Pflicht der Regierungsstellen, der Sache nachzugehen, um festzustellen, ob es sich etwa um friedensvertraglich zu liefernde Kartoffeln an Frankreich, oder um verschobene Waare handelt, und ob sich hier Einzelne auf Kosten der Gesamtheit an einem schandbaren Kartoffelhandel mästen. Wenn das der Fall ist, dann sollte hier bei dem allgemeinen Ruf nach Eingreifen gegen die skrupellosen Volksausbeuter ein energischer Anfang gemacht werden. Mit den Ausbeutern sowohl, wie mit der Beute. Aber sofort, ehe auch diese selbst über die Grenze entkommen sind, wie unsere Kartoffeln.

Vermischtes.

Aus vergangener Zeit.

WTB **Paris**, 16. Nov. Havas meldet aus Eu: Die Gräfin von Eu, vormals Kaiserliche Prinzessin von Brasilien, ist heute im Alter von 75 Jahren gestorben. Isabella Gräfin von Eu ist die einzige Tochter des 1889 entthronten letzten Kaisers von Brasilien, Pedro II. Ihr Gemahl, Prinz Gaston von Bourbon-Orleans, Graf von Eu, wurde als Oberbefehlshaber der brasilianischen Truppen im Kriege gegen Paraguay 1869 populär, machte sich aber durch seine politische Tätigkeit nachher unbeliebt. Er stand, wie seine Gemahlin, ganz unter klerikalem Einfluß. Dies und die Absicht, seiner unbeliebten Gemahlin die Thronfolge zu sichern, trug viel zur Revolution von 1889 und zum Sturz der Dynastie Braganza bei. Red.)

Ein Walfisch in der Elbe gefangen.

TU **Hamburg**, 15. Nov. (Drahtb.) Wie die „Neue Hamburger Zeitung" berichtet, haben Gibitzher von Finkenwerder in der Elbe einen Finnwal von etwa 60 Ztr. Gewicht und sechs Meter Länge erlegt und an Land gebracht. Das Tier ist vermutlich durch die letzten Stürme in die Elbe verschlagen worden.

Eine Mensur mit tödlichem Ausgang.

TU **Jena**, 15. Nov. Gestern hatte sich der Student Karl Walter aus Jena wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange vor dem Schwurgericht in Rudolstadt zu verantworten. Walter gehörte der Verbindung Agronomia an und hatte mit dem Arminen Wilhelm vor einem Jahre eine Bestimmungsmensur. Wilhelm wurde hierbei an der Schädeldecke so schwer verletzt, daß er sich einer Operation unterziehen mußte, an deren Folgen er auch starb. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, wurde Walter wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange zu 6 Monaten Festungshaft verurteilt.

Das Geheimnis Landrus.

„Wie man auch über den Gegenstand an sich denken mag, jedenfalls teilt Landru im Augenblick mit Zola und Carpentier die Ehre, der berühmteste Mann in Frankreich zu sein." Mit diesen Worten beginnt Andre Birabeau eine Plauderei, in der er das „Geheimnis" des vor den Geschworenen stehenden, so vielbesprochenen Blaubarts zu enthüllen sucht. „Ist er schuldig? Wird er überführt werden? Wird er freigesprochen? Das sind die Fragen, die heute jeden beschäftigen in Frankreich, in Europa, bei den Antipoden. Es ist etwas Geheimnisvolles um Landru, das in Spannung und Aufregung versetzt. Er mag Entsetzen hervorrufen, aber er entlockt auch ein Lächeln. Er ist ein so guter Diplomat, daß er wohl an der Washingtoner Konferenz teilnehmen könnte. Landru ist witzig, er kann in den gefährlichen Augenblicken lächeln, und einige seiner Erwiderungen sind bereits klassisch geworden. Vor allem aber umgibt ihn der ebenso schauerliche wie romantische Schimmer des Blaubarts und Don Juans, und gerade in der letzteren Eigenschaft erregt er unsere besondere Aufmerksamkeit. Was für ein Don Juan? Ist er der glänzende, reiche, junge Held, den Dichtung und Oper uns schildern? Keineswegs! Ein Fünfziger, kahlköpfig, langbärtig, ein Mann mit Brille und ohne Zähne, der nur Brei essen kann, und durchaus kein Millionär. Aber er hat doch, wie sein berühmtes Notizbuch beweist, das Ewig-Weibliche in nicht weniger als 283 Fällen erobert, und seine Anziehungskraft auf die Frauenwelt hat nicht nachgelassen, wie der Andrang der Damen zu der Gerichtsverhandlung, wie die zahllosen Liebesbriefe, die er bekommt, beweisen. Was ist sein Geheimnis? Es ist einfach wie das jedes Genies. Viele Frauen sprechen von seinem faszinierenden Blick", von seiner „warmen verführerischen Stimme", „seinen langen und zarten Händen, mit denen er seinen schönen schwarzen Bart streicht". Dieser Bart hat übrigens Mode gemacht, und die französischen Herren fangen an, einen „Landru-Bart" zu tragen. Aber nicht in diesen Aeußerlichkeiten liegt sein Geheimnis, sondern in der psychologischen Auswahl seiner Mittel. Mit wenigen Ausnahmen waren es Frauen der niederen Stände, die ihr 40. oder sogar 50. Jahr schon hinter sich hatten. Diesen Frauen, die doch bereits viel Erfahrung angesammelt hatten, nahte sich Landru nicht als leichtsinniger Verführer. Er sprach von seinem Alter, von seinen eigenen Enttäuschungen und bot ihnen ein eigenes Heim, dauerndes eheliches Glück. Kann eine Frau einem so ernsthaft dreinschauenden Manne widerstehen, der von Heirat spricht? Wer hörte jemals von einem glatzköpfigen Don Juan? Wenn Landru die Pläne der zärtlichen Blicke kannte, so verstand er nicht minder den Zauber des Wortes. Er war zärtlich, aber er war zugleich immer respektvoll. Er sprach zu diesen einfachen Frauen, als wenn sie Herzoginnen wären; er behandelte diese alten Frauen, als wenn es noch junge Mädchen wären. Seine Briefe sind Meisterwerke der Psychologie. Was für eine tiefe Kenntnis der Frauenseele liegt in diesen Redensarten, in denen die Blumen und Vögel der Romantik mit der Schwärmerei einer reinen Liebe gepaart sind! Und wie fein wußte er die Beiwörter zu wählen! Besonders bevorzugt er das Wort „klein". Muß es nicht auf eine Matrone wirken, wenn er sie mit „kleine Frau" anredet und zum Schluß des Briefes an eine Köchin mit harten roten Händen „einen Kuß auf Deine zarten kleinen Händchen" drückt. In dieser Psychologie liegt das Geheimnis Landrus, und es wirkt noch heute fort in der unbegreiflichen Anziehungskraft, die er auf die Damenwelt bei der Gerichtsverhandlung ausübt. „Er müßte einen Orden bekommen!" rief die berühmte Schauspielerin Mistinguett begeistert aus. Und wer weiß, ob er ihn nicht bekommt? (Die Sensationslust der französischen Presse, die aus der entarteten Geschmacksrichtung ihrer Leser stets Kapital zu ziehen pflegte, zeigt sich hier wieder einmal in hellem Licht. Es sollte nicht Wunder nehmen, wenn der Massenmörder als Triumphator den Gerichtssaal verlassen würde.)



Wuppertaler Wochenschach

Nr. 576.

Vereinsabende im Elberf. Schachheim (Germania, Bahnhofstr.) jed. Dienstag, im Barmer Schachheim (Ratskeller, Lindenst. jeden Donnerstag. — Arever Schachwestede ab 8 Uhr in Elberfeld Samstags u. Sonntags, in Barmen Samstags.

Historisch-kritische Beleuchtung von Eröffnungszügen. (18)

Von Wilhelm Thertan (Krefeld).

An Hand einer Partie Reti—Schlesinger aus dem Gothenburger Meisterturnier 1920.

Caro-Kann-Eröffnung.

1. e2—e4 c7—c6. Schon in den Jahren 1585 bis 1500 wurde diese Verteidigung von dem Abruzzen Polerio in seinen uns überkommenen Manuskripten angegeben und erläutert. Später fiel sie der Vergessenheit anheim. Die früheste auffindbare Partie wurde 1846 im „Chess Players Chronicle" veröffentlicht; sie stand im Zeichen der Fortsetzung 2. d2—d4 e7—e5 3. d4×e5 Dd8—a5 4. Sb1—c3 Da5×c3. In den 70er Jahren des verflossenen Jahrhunderts nahm der Wiener Meister Kann sich der verschollenen Eröffnung an, baute sie theoretisch aus und führte sie auch später mit Erfolg in die Spielpraxis ein. So spielte er 1885 in Hamburg folgende Partie mit Mieses: 1. e2—e4 c7—c6 2. d2—d4 d7—d5 3. e4—e5 Lc8—f5 4. Lf1—d3 Lf5×d3 5. Da1×d3 e7—e6 6. f2—f4 c6—c5 7. c2—c3 Sb8—c6 8. Sg1—f3 Dd8—b6 9. Rochade Sg8—h6 10. b2—b3 c5×d4 11. c3×d4 Sb6—f5 12. Lc1—b2 Ta8—c8 mit besserer Stellung für Schwarz. Der Berliner Meister Tarrasch unterstützte die Bestrebungen, die Eröffnung einzuführen, in den 80er Jahren durch Eröffnungsvarianten in der „Brüderschaft" und im „Deutschen Wochenschach", erprobte sie zugleich auch in der Praxis, z. B. in folgender Partie gegen v. Bardeleben: 1. e2—e4 c7—c6 2. d2—d4 d7—d5 3. e4×d5 c6×d5 4. Sg1—f3 Sb8—c6 5. Lf1—e2 Sg8—f6 6. Rochade Lc8—f5 7. b2—b3 e7—e6 8. Lc1—b2 Lf8—d6 9. Sb1—d2 Dd8—c7. In der Meisterpraxis wurde die Partie trotzdem nur höchst vereinzelt angewandt, bis sie dem russischen Meister Niemzowitsch gegen Anfang dieses Jahrhunderts gelang, der Schwierigkeiten der schwarzen Verteidigung Herr zu werden und mit seiner Spielweise sogar Erfolge zu erzielen. Im letzten Jahrzehnt nahmen auch der österreichischen Meister Duras und Tartakower die Eröffnung in ihre Spielpraxis auf. 2. d2—d4. Mit dem Zuge 2. c2—c4 kann man in das Gefilde des Damengambits mit der Slavischen Verteidigung hinüberlenken. So spielte Dr. Tarrasch in Monte Carlo 1903. 2. . . . d7—d5 3. Sb1—c3 Zurzeit die beliebteste Fortsetzung, doch kommen auch die Bauernzüge e4×d5 und e4—e5 in Betracht, durch welch letzteren Zug die Eröffnung den Charakter der Französischen Partie ähnlich wie 3. . . . d5×e4 4. Sc3×e4 Sg8—f6. Viele ziehen hier vor, mit dem Läuferzuge Lc8—f5 die Partie fortzusetzen, welcher Zug 1915 im Bilguerschen Handbuch vom Großmeister Schlechter sogar mit einem Ausrufungszeichen versehen wurde. 5. Se4—g3. Es spielt wird auch der Springerabtausch Se4×c5, worauf sowohl e7×f6 wie auch e7×f6 folgen können. 5. . . . e7—e6. Auch der Bauernvorstoß c7—c5 versucht worden, so von Duras gegen Rotlewi (Prag 1909), von Tartakower gegen Berlis (Wien 1909). 6. Sg1—f3 Lf8—d6 Die Entwicklung mit b7—b6 nebst Lf8—e7 sowie Le7—f6 und nachfolgender Rochade dürfte den Vorzug verdienen. Der weitere Partieverlauf war: 7. Lf1—d3 Sb8—d7 8. Dd1—e2 Dd8—e7 9. Rochade Rh1—g1 Sg8—e4 8f6×e4 11. De2×e4 f7—f5 12. De4—e2 e6—e5 13. Tf1—e1 Sd7—b6 14. d4×e5 Ld6×e5 15. Le2—f4 De7—f6 16. e2—e4 Le8—d7 17. Le1—g3 Df6—f7 18. b2—b4 Le5—d4 19. Sf3×d4 Dg8×g3 20. h2×g3 Ld7×e6 21. De2×e6 Kg8—h8 22. e4—e5 Sb6—c4 23. De6×f5, und Schwarz gab auf.

Hagger Meisterturnier. Aus dem Turnier ging der Russe Alechin als erster Sieger mit 8½ Punkten (aus 9) hervor. Dr. Tartakower belegte den zweiten Platz mit 7, Rubinstein den dritten mit 6½. Für den letztgenannten Großmeister liegt darin an und für sich keine Ermutigung hinsichtlich auf seine an den Weltschachmeister Capablanca ergangene Herausforderung. Hieraus ersieht man oft genug erledigt, daß es einen nicht unerheblichen Unterschied zwischen Turnier- und Wettkampfspiel gibt, bei welch letzterem die Spielart individuell eingestellt werden kann. (Siehe den Erfolg des jungen Lasker gegen den englischen Haudegen Blackburne, der sich ihm lediglich deshalb beugen mußte, weil Lasker vorher Englanders Spieltypus an dessen Partien genau studiert hatte und wirksame Gegengifte bereithalten vermochte.)

Die Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

Es war an einem besonders heißen Vormittag, in den letzten Julitagen. Graf Wolf und Gunther waren nach einer ausgedehnten Schwimmtour eben dem Wasser entstiegen und lagen, die Bademäntel als Unterlage benutzend und nur den Kopf mit einem nassen Handtuche geschützt, im prallen Sonnenschein am Strande. Von langsam hin- und hergleitenden Lichtern freundlich durchleuchtet, lag das Meer vor ihnen, ganz von fern her klangen die Weisen der Musikkapelle herüber, die ihr Vormittagskonzert im Kurgarten gab, und dann und wann hörte man den Pfiff des Bademeisters oder die frohen Rufe der im Wasser sich Tummelnden.

Da brach Gunther das Schweigen, das eine lange Weile zwischen ihnen geherrscht. „Ich wollte es dir immer schon sagen, Vater", begann er, und man hörte es seinen Worten an, wie wenig leicht sie ihm von den Lippen kamen, „daß ich dich seit einiger Zeit nicht mehr verstehe."

„Was verstehst du denn nicht, mein lieber Junge?"

„Das ganze Leben, das du hier führst. Es war doch sonst nicht deine Art. Als der Altstürckewez noch lebte, da gab es für dich nichts Schöneres, als in der Stille des Landes dein beschauliches Dasein zu führen, mit ihm in die Wirtschaft zu fahren und zu reiten, auf den Anstand zu gehen und die Abende in anregendem Gespräch mit ihm zu verleben —."

„Ja, mein Junge, das waren andere Zeiten. Die kehren niemals wieder."

„Und jetzt, wo der größte Wunsch deines Lebens erfüllt ist, wo dein Sohn der Besitzer von Altstürckow ist, sollte es da nicht auch für dich dort angenehm sein? Damals, als du hier ankamst, sagtest du, daß du nur eine kurze Zeit hier bleiben und zur Ernte mit mir nach Altstürkow gehen wolltest. Die Ernte ist im Anzuge, du aber machst nicht die geringsten Anstalten, deinen Aufenthalt hier abzubrechen."

Regungslos lag Graf Wolf im Sande, kein Glied rührte sich an dem gestrafften braunen Körper; die Augen waren geschlossen.

„Wenn ich von Altstürckow hierher zurückkehre, fragst du mich nie, was ich dort vorgefunden, was ich getan, nach den Arbeiten fragst du nicht und nicht nach dem Stande der Felder, nach Menschen nicht und nicht nach Tieren. Was früher deine erste Frage, deine ganze Sorge war, das ist alles jetzt zurückgedrängt. Meinst du, daß ich das nicht merke und — daß es nicht wehe tut?"

Wieder das starre, lastende Beharren in regungslosem Schweigen.

Da raffte Gunther sich auf. Den Oberkörper langsam in die Höhe hebend, den jungen geschmeidigen Körper leicht in die Arme stützend, richtete er das Auge mit einem flehenden Blick auf den Vater: „Laß uns nach Altstürckow zurückkehren, uns alle, Vater! Du und Inge und auch ihre Mutter. Wir fahren und reiten in die Wirtschaft, ich zeige dir alles. Die Felder stehen herrlich, der Roggen ist in strotzender Reife und harrt des Schnitters. Es ist die schönste Zeit jetzt auf dem Lande. Ich will es euch so angenehm und behaglich machen, wie es nur in meinen Kräften steht."

Er wartete auf ein Wort des Vaters. Er wartete vergeblich.

„Ich brauche deinen Rat, Vater. Es ist so vieles wonach ich dich fragen möchte. Dein praktisches Auge, dein erfahrenes Urteil fehlt mir. Ich bin ja noch ein Neuling, ein Fremdling auf dem eigenen Gute. Du versprachst mir damals, als ich es auf deinen Wunsch hin übernahm, mir stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Nun löse dein Versprechen — komm mit mir nach Altstürckow!"

So warm hatte der Junge gesprochen, so andringend waren seine Worte aus der Tiefe seiner Seele zu seinem Vater hinüber gedrungen. Aber nichts von irgendwelcher Bewegung, von irgendeinem Eindruck war auf dessen ruhig-kühlem Antlitz zu lesen.

„Es ist noch nicht Zeit für mich. Geh du, wenn dein Herz dich zieht. Ich kann heute oder morgen noch nicht mit dir zurückkehren. Glaube mir, ich kann es nicht. Das tägliche Seebad, der Aufenthalt am Strande, dies Liegen in der Sonne, ja, auch die tägliche Abwechslung und Zerstreuung tun meinem Zustande, wie er jetzt ist, wohl."

„Dafür hast du auf dem Lande eine andere Art von Erholung, die du hier nicht finden kannst. Warum sagst du, daß du jetzt noch nicht mit mir gehen kannst, daß deine Zeit noch nicht gekommen ist?"

Da richtete sich auch der Alte empor. Mit einer gewissen Kraftanstrengung, als kostete es ihn einen Entschluß.

„Weil — weil ich dies Leben augenblicklich brauche. Aber es wird nicht lange währen, dann ist es vorbei. Und dann komme ich zu dir nach Altstürckow, mein Junge — und komme gerne."

Sie hatten sich beide in den glühenden Sand zurückgelegt und ließen die immer wärmer werdende Sonne auf ihren Körper brennen. Die Musik spielte nicht mehr. Das Bad begann sich zu entleeren. Die Mittagszeit war gekommen. Das Personal feierte. Auch die Badejungen hatten sich in ihre Zelle zurückgezogen und verzehrten mit Behagen ihre Mittagsmahlzeit.

Gunther schien noch mehr auf dem Herzen zu haben. „Verzeihe, Vater", sagte er, nachdem er eine Weile überlegt hatte, wie er die Worte am besten wählen sollte, „ich weiß, daß du es nicht gerne hörst, und es geht mich schließlich ja auch nichts an. Aber ich zerbreche mir öfter den Kopf darüber, wie deine Mittel dies kostspielige Leben, das du mal an der Riviera, mal im Gebirge, dann wieder hier in Zoppot führst, auf die Dauer ertragen können?"

„Ja, mein Junge, das glaube ich dir gerne, daß dir das Sorgen bereitet", gab der Alte wider Erwarten mit jenem liebenswürdigen Humor zurück, der die Unterhaltung mit ihm für andere so anziehend machte, „mir bereitet es keine. Ich lebe, solange ich auf meine Weise und nach meinem Gefallen leben kann, sage mir täglich und stündlich, daß ich allzuviele Jahre ungetrübten Genießens nicht mehr vor mir habe, pflücke die Tage und Stunden wie Rosen vom Baume der haltlos dahinrinnenden Zeit und freue mich ihres Duftes, ehe sie welk werden."

Er streckte die beiden Arme weit im Sande aus, atmete mit tiefen Zügen die würzige Seeluft und pfiff dazu ein leises Liedchen.

„Aber wenn dein geringes Kapital aufgezehrt ist?" —

„Ein Fall, der in absehbarer Zeit schauerliche Wirklichkeit werden wird."

„Was aber dann?"

„Dann wird sich schon Rat finden."

„Dann ist die Zeit da, wo du zu mir nach Altstürckow kommst."

„Um dort auf meinem Altenteil von meines Sohnes Gnade zu leben — nein, mein Lieber, in diese Verlegenheit werde ich weder dich, noch mich jemals bringen."

„Wie kannst du nur so reden, Vater!! Das Altstürckow besitze, ist doch nicht mein Verdienst. Ihr allein verdanke ich es. Deiner Freundschaft mit dem Verstorbenen, mir als deinem Sohn vermachte er sein Gut — und, weiß Gott, ich wünschte, er hätte es nie getan!"

Hoch richtete sich der Alte auf — nicht langsam wie vorher, sondern mit einer jähen Schnelligkeit.

„Du wünschtest, er hätte es nie getan!" wiederholte er, und grollender Unmut war in seiner Stimme. „Du solltest Gott jeden Tag auf den Knien danken, daß er dir ein so herrliches Besitztum ohne Kampf und Mühe in die Hände gespielt hat. Was wärest du sonst? Ein armer Leutnant mit kärglicher Zulage oder ein Beamter, der vom frühen Morgen bis zum späten Abend öden Bureaudienst verrichten muß. Aber du hast nicht das Mark und Blut deines Vaters, du kannst nicht zugreifen und dein Schicksal meistern. Du bist ein Grübler. Und Grübler stehen immer abseits von der reichgedeckten Tafel des Lebens, indes die anderen tapfer zugreifen. Freue dich deines Besitzes! Schaffe was Ordentliches auf ihm. Das ist die einzige Verpflichtung, die dir obliegt."

Die ersten Nachmittagsgäste fanden sich ein. Die Badejungen hatten ihre Mahlzeit beendet und rekelten sich, zur Arbeit noch nicht aufgelegt, auf den Stegen oder im Sande, der Bademeister machte sich an seiner Wäsche zu schaffen. Hart am Strande flatterten einige Möwen auf und tauchten die silberglitzernden Flügel in die erfrischende Flut.

„Was mir am wehesten tut", nahm Gunther das Gespräch auf, „daß Inge unter alledem schwer leidet. Sie kann es mit der Liebe und dem Gerechtigkeitsgefühl ihres Vaters nicht in Einklang bringen. Kannst du dir nicht denken, wie furchtbar das alles für mich ist? Wie ich mich als Fremdling, ja, ich kann es nicht anders nennen, als Eindringling auf meinem eigenen Gute fühle?"

„Zum Teufel auch! Immer die alten sentimentalen Grillen! Du wirst sie dir abgewöhnen müssen!"

(Fortsetzung folgt.)

DEGEA Spar-Glühkörper 25 %
Hellstes Licht bei geringstem Gasverbrauch
Bestes Erzeugnis der Auerlicht Gesellschaft, Berlin O.17
Gas-Ersparnis

Die Verlobung meiner Tochter Clara mit Herrn Carl Butterweck erlaube ich mir hierdurch bekannt zu geben.

Frau Rich. Wülfing
Alwine geb. Speckamp

Elberfeld (Herzogstr. 34), im November 1921.

Clara Wülfing
Carl Butterweck
Verlobte

Elberfeld Düsseldorf
im November 1921.

Kein Empfang.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Hombach
Luise Hombach
geb. Eckardt

Gustav Hombach
Käthe Hombach
geb. Eckardt

Elberfeld (Erlenstraße 43), den 17. November 1921.

Walter Schwalenstöcker
Lilli Schwalenstöcker geb. Voss
Vermählte.

Elberfeld (Vogelsangstr. 2), 17. Nov. 1921.

Treibriemen,
ja Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rügenbergerstr. Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13512

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jerem. 31,3.

Heute morgen 10 Uhr erlöste der Herr nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Peter Hahn
Auguste geb. Holthaus

im Alter von 60 Jahren. — Ueberwunden durch des Lammes Blut. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Hahn und Kinder.

Barmen, den 15. November 1921.
Jungstr. 12.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. November, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause Jungstraße 12 aus nach dem Schellenbecker Friedhof statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. †

Freiwillige Versteigerung
von gebrauchten Hausmöbeln u. Haushaltungsgegenständen, Wäsche und Kleidungsstücken
in Elberfeld, Hofkamp 48.

Freitag den 18. November 1921, morgens 9 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Bülowstr.) wegen Auflösung des Haushalts u. a.: 1 Küchen-Einr.; Küchenschrank, Anrichte, Tisch und 3 Stühle;
2. Schlafzimmer-Einr.: 2 Bettstellen m. Matr., Keilkissen, 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Nachttischen und 2 Rohrstühle;
3. Wohnzimmer-Einr. (Nußb.): Salonschrank, Schreibtisch, Sofa, 2 Sessel, Tisch, 4 Rohrstühle, Hängelampe, Bücherschrank mit Konsole und Blumenständer;
4. Einzel-Möbel: Bücherschrank (Nußb.), Vertiko (Nußb.), Polstersofa, Rauchtisch (Nußb.), lang. Tische, Herrentisch (Nußb.), Nähtischchen (Nußb.), 4 Rohrstühle (Nußb.), Bettseite m. Patentmatr., Bett, Kapok-Auflegematr., Ruhebett, Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, Kommode, lang. Wanduhr, Küchenuhr, Wandspiegel, Wandspiegel, Haushaltungswaage, Brikettmaschine und Waschständer;
5. Majolika-Küchenherd, kl. Heizofen, Gaskocher m. Tisch, Ofenschirm, Gas- und Petroleumlampen;
6. gr. Anzahl Kochgeschirre, Küchengeräte, Gläser, Porzellansachen (Tassen, Teller usw.), Gedecke, Bowle, Waschgarnitur und Aufwaschlade;
7. Teppich, Läufer, Bettvorlagen, Federplüsch, Steppdecke und Reisedecke;
8. Damen- und Herren-Kleidungsstücke und -Schuhe, Haus-, Bett- und Leibwäsche und Pelz-Muff;
9. Anzahl wissenschaftl. Bücher und Werke (Klassiker usw.) u. 2 Richter-Steinbaukasten.

Die Sachen sind sehr gut erhalten. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenfritz,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp Nr. 56 (Neumarkt), Fernsprecher 512.

Nachlaß-Versteigerung
in Langenberg (Rhld.).

Freitag den 18. November 1921, morgens 11 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle in Langenberg (Rhld.), Kuhstr., im freiw. Auftrage der Erben des dortselbst verstorbenen Herrn Peter v. d. Heyden die zum Nachlasse geh.

vollst. Schreinerei-Einrichtung mit sämtlichen Werkzeugen,

ferner: 1 Zimmertüre, 1 Stalltüre, 1 neue Haustüre, 2 Kellerfenster, 4 Dachfenster, 1 unfertige Kommode, Fensterdrückungen;

sodann: 1 Anzahl Sargbeschläge, Mark. Schrauben, Nägeln, Schlösser, Fitschen, 1 Pack Roßhaare, Elektr. Leitungsdraht, Schattbreiter, 4 Messing-Türdrücker, Glaspapier u.

endlich: 1 Kopierpresse, 1 Mansel, 1 Stechpult, 1 Petroleumofen, 1 Schiebkarre, 1 Windemaschine für Landwirte, u. v. a. m. 15519

gegen Barzahlung.

Elberfeld, den 16. November 1921.

Koepchen,
gerichtlich allgemein beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld. — Fernruf 1887.

Verkäufe

* Großes Haus mit hellen Souterrains u. Läden, große abgeteilte 6-Zimm.-Etagen, Fabrik 500 qm, Raum, Einlagen u. Heizräume, in der Talstadt, Nähe Bahn Post Straßenbahn, zu vk. Grundbuch ob. Fabrik in Zahl genommen. Ang. unt. aus. F 3090 beförd. Haushert., Lab. u. 3 Z. sof. frei. Zimm.-Gelegh. Elberf., Königstr. 71. *

Gutgehendes Geschäft,
Lebensm. mit gr. Lagerraum zu verkaufen. Gefl. Umst. h. sof. u. M. Nr. B 2156 B., Neuerw. 57.†

Maschinen

Drehstrom-Motoren,
½, ¾, 1½, 4, 6, 7½ PS, 1500 U., 220/380 Volt, 50 Per., sofort lieferbar, zu vk. A. Bleckmann, B., Wehrstr. 22. 2 3580. 36114

Motor m. Magnetzündg.,
4—6 PS, sofort billig zu verk. C. Kool, Köln-S., Gutenbergstr. 130. b5506

2 PS Drehstrom-
Wipp-Motor,
220 V., 1 vk. W. Rüggeberg, B., Kleinstr. 58. †

Stoßmaschine,
Fabrikat Kreutzer, gut erhalten, bill. abzug. 1561
Ed. Platte, Ronsdorf, Telephon 59.

Shapingmaschinen,
Universal- u. Horizontal-Fräsmaschinen, Leitspindeldrehbänke, Gewindeschneidmaschinen, Schleif- u. Bohrmaschin., Pressen u. Prägeapparate, Schraubstöcke und Futter aller Art, Transmissionen in allen Größen, sowie sonstige Werkzeugmaschinen. Drehstrommotoren, 6 7.5 und 10 PS., preisw. sofort ab Lager lieferbar. 1389
Carl Ariemann jr., Barmen, Alter 161.
Telephon 775.

Eine gut erh. 6spillige
Einschlagspulmaschine
sof. zu verk. Gust. Braß, Barmen-Wichl., Schimmelsburgstr. 34a. *

Bessere Nähmaschine preiswert zu vk. Hastel, E., Klosbahn 30. 11. *

Musikinstrumente

Pianos
Harmoniums
O. Spaethe
Elberfeld

Mobiliar

Geldschrank,
mittelgroß, massiv, sehr preisw. zu verk. 34350
Schreibmaschinen-Haus Langewiesen, Barmen, Alleestraße 7, Tel. 4074.

Herrenzimmer,
kompl., billig zu verkauf. Schreibmaschinen-Haus Langewiesen, Barmen, Alleestraße 7, Telephon 4574. 34346

engros
Möbel
en detail
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Klub-Möbel
Sofas, Chaiselongs, Schreibtische, Klubsofas
Otto Bossen,
Elberfeld, Grünstr. 14—16
Ecke Kasinostraße.

Große Ausgebaute Küche
weg. Platzm. bill. zu vk. Möbel-Haus, B., Klotzstr. 226. N. Hauptbhf. †

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware.
Zahlungs-Erleichterung
Frowein & Büchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Loherngerstr.
85.

Kücheneinrichtung,
gut erh., Herd halber zu verk. Rhein, Elbf., Neue Nordstraße 11, 2 Etg. *

Gut. Schlafzimmer
Mahag.-Anstrich, mit hohem Marm. u. Spiegel, einzelne Waschkommode u. Konsole, 1½ u. 2tür. Bettstelle mit Matratze äußerst solide, billig. †
Polsterei J. Fischer, Barm., Berlinerstr. 75.

Gebr. Ehrlicher., gr. Bildr. m. Glas zu vk. Grünewald, E., Schanzstr. 27. *

Plett's Eisenbeton-Waschofen
mit kupferverz. Einsatz, sowie in einfach. Ausführ. auch für Industrie- u. Fabrikbetrieb, mit Kohlen- od. Gasheizung. Einige gebr. Kesselöfen bill. 2976a
H. Plett, U.-Barmen, Druckerstr. 6a.

Verschiedene

Kippwagen 4 Zoll.
Kippwagen 6 Zoll.
Flachwagen 40 Ztr.
und 70 Ztr. Tragkraft.
1 Speditionswagen, 80 Ztr. Tragkraft, b. z. vk. W. Rövermann, Weitmann. 1292

Neuer Wagen,
ein- u. zweisp. zu fahren, mit Kasten u. Leitern zu verk. Karl Keller, Betg bei Cronenberg. B3219

Eleg. Kinderwagen, neu, preisw. Anzusprech. Elberf., Wirmhof 3. 15289

Zirka 6000
Mil.-Wagenräder,
meist Bronceblüchsen, billigst ab Lager Meierbaur.
Gebr. Rotländer, Ehrenhoven (Rhld.).
Telephon Amt Angelkirchen 101. B5504

Kernleder-Treibriemen,
Kernleder-Kraftriemen,
Kernleder-Kardenriemen
in allen Längen u. Breiten sofort lieferbar. Gebr. Wanders, Treibriemenfabrik, Tel. 2999 B.-Elb., Wichlinghauserstr. 37a. *

Gebr. Winzer-Lederzieher für mittl. Fig. schwarz, 1 Paletot, 1 gr. schwarz. Gamehut b. Tiltermann, Elbf., Luisenstr. 30, 1. *

Umständehalber last n. dunk. Chiaver. *

Tuch-Herrenpaletot,
Friedensqualität, 1 grohe, 1 kleine Fig. z. vk. b. Hoppen, Nevigeser, Wartenstr. 16

Cutaway mit Weste, m. Gr. fast neu, zu verk. Tel. 1 Nevigeserstr. * Philippstal 3 Nieterstr. 43

Herr. Ueberz. f. 12 u. 14 J. zu vk. Schreiber, G., Hochdahlerstr. 26. 11. *

Für Kaufmannin
schwz. lange Jacke, hochfein u. Handschuhe, Gr. 38, ganz gut, alles fast neu, 2 Nachthemden, Untertaille zu verk. Bleibtreu, B., Hochstr. 33. 1. *

Perserteppich,
prima, 3 Herrenanzüge, fast neue, Größe 220×120 bis 1. vk. b. Hoppen, Nevigeser, Wartenstr. 16. *

Achtung Händler!
Primaschmiedeeisenringe 2126 u. Eiserne Platten, sowie Reifen, Rundeisen, Stramp-Gummiband u. Riemenband hat abzugeb. Otto Hoffmann, B., Rübenerstr. 13. 5403

Tel. 2566. Tel. ein gut Geschäftsreisepferd zu verk. G., Friedrichstraße 34, 11. *

Nähmaschinen-Oberteile, paß. auf jedes Gestell, bill. abzug. Hans Burk, E., Ueberdahlerstr. 23. *

Korbmöbel
preisw. zu vk. Elmpenstr. Korbw.-Gesch., Elbf., Grünhof 7. 15289

Umzugsh. zu vk.
Sofa, Tisch, Kinderstuhl, Kinderbett, Puhl, 2 Kommode, Petr.-Hängelampe, 2 Schlösser, Puppenstuben, 2 gr. Einmachtöpfe zu verk. Sommerfeld, Elberfeld, Saarbahnstr. 41. *

Sofa, Kleiderschr., Marmor-Waschtisch, Bilder mit Spieg., 1 gr. Tisch, Betten und sehr guter Matratze zu verk. Bleibtreu, Elberfeld, Bismarckstr. 52. *

G. erh. Küchenschrank, 2 Schemel, 2 Untergestellwände, 25. *

Prima Füllofen
billig zu vk. Nah. Möllerstraße 35, 2. 4351. *

Vier gebrauchte 6576
Füllöfen,
sehr gut erh., zu verk. J. C. H. Kaufmann, Velbert.

Zu verkaufen!
Gebrauchte, kleine Restaurationsbuffets, weiß Majolika, 130×70 Platte, 3 Einmachtöpfe, je 50—60 Liter fassend, säurefrei, Bronze, Gaskronleuchter, Bronze, mehrere Gaslampen. B5719
Henken Nachfolger,
Elberfeld, Neuenteich 57, nur vormittags.

Gebrauchte, guter, erhalt.
Mantelofen
sowie 4561
Waschmaschine
für Riemenantrieb sofort zu verkaufen.
Frau Trimpop,
Ronsdorf, Bleichstr.

Zu verkaufen!
Gebr. Fabriköfen, Gußblocher-Maschine, Werkzeugschränke u. Regale, Werktische, Fabrik- u. Lagerstühle, Kratzer u. Platten für Regale, gebr. Kisten. 15719
Henken Nachfolger,
Elberfeld, Neuenteich 57, nur vormittags.

Elektrische
Kronenuhr, Zuglampe u. Wandlampen, Nachttisch, Seidenjagarnit, Glas- u. Marmorschalen, Oefen (Bügeleis.), Kochapparate, Honigapparate, Heizöfen, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl — P. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3. 3a. 3b. Fernspr. 1015 und 1016 749

Tiere

Schwarzer Spitz,
8 Woch. alt, bill. zu verk. Hofnerstr. 3, e. Thalia. *
Schwanen-Pudel,
5 Mon. alt, bill. zu verk. Weitendorn, E., Töppersberg Nr. 13. *

Kaufgesuche

Schönes, massives 15697
Haus
mit freiwerdender
Werkstatt oder Lager,
80—150 □-Meter, Nähe Hauptbahnhof, zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1489 an die Geschst.

10 PS. Elektromotor,
Wechselstr., 110 einphas., gesucht. b5607
Wilkens, Köln-Braunsfeld, Christian Gaustr. 37.

* Geschäftshaus zu k. ges. Ang. E 3141 an Geschst.

Wohnhaus.
Ein in noch gut. Zustande befindl. Wohnhaus zu kaufen gesucht. Ang. über Größe, Preis, Mieterzu. Alter erb. u. B 2155 Gst B., Neuerweg 57. †

Haus zu k. ges. Angeb. u. E 3070 an die Geschst.*

Gebr., aber gut erh.
Elektromotor,
220/380 Volt, 1½—2 PS mit Anlasser sofort zu k. ges. Carl Buchmann, Milspe. 4319

Gebr., gut erh. 15718
Dickten-hobel-Maschine,
400—500 mm Durchg. zu kaufen gesucht.
Jul. Barenhelt, Maschinenfabrik, Elbf., Simonsstraße 57.

Nähmaschine ges. Bohne, Elberf., Martenstr. 31. *

Gebr. z. reparaturbed.
Schreibmaschine
kauft, wenn preisw., E. Spenn, E., Gelundheit. 4.

Schreibmaschine,
gebr., aber noch gut erh. zu kaufen gesucht. 4539
Schlemmer & Redder, Cronenberg, Hauptstraße 81. Telephon Nr. 242.

Schreibmaschine,
neu od. auch gebr. (amerik. System) sof. zu kauf. ges. Peter Kuhlemann, B., m. b. H.

Gebr. Küche,
Schlaf- u. Wohnzimmer, Herr. Ohm, Sofa, Bücherschrank u. Tisch, Spiegel zu kaufen ges. Breidert, B., Mühlenweg 61. †

Möbel zu kauf. gesucht.
Gut. Stuhl Mauer 9, Gelsenkirchen. 11. Tel. 6319. *

Kleiderschr., weiß, Herrschr., Bett u. Nachttisch, gut erh. ges. Tischmann, Elberf., Bachstr. 7, Tel. 1642. *

Majolika-Küchenherd oder Sparherd ges. Schemm, E., Königstr. 55a. 6719. *

Gut erhaltener
Gasofen
für Kontorraum sofort zu kaufen gesucht.
Rollof & Bätz, Elberfeld, Marienstr. 3.*

Gut. Herd ges. Adolphstr. 76, Friedrichstraße 34, 11.*

Kleiderschränke!
Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, Schuhe,
Reparaturen bei Schneidermeister, Schuhmachermeister, Elberfeld, Marienstr. 3.*

Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, Spitzen,
Reparaturen bei Schneidermeister, auch für Hausschuhe, bei prompt. Abzug. Oberste, Barm., Hatzenstr. 11.

Größerer Posten Bandeisen,
1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. 2,70 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Bestes Weihnachts-Gebäck!
2. kg. Kunstmarmorstein für Büste oder Kübel zu verkaufen. P. Hoppen, Nevigeser, Wartenstr. 16.*

Ab Lager sof. greifbar:
2½ Tausend la rote Doppelfalzziegel
v. ca. 80 cm Firstlänge sofort zu verk. 1154
Jul. Alb. Hahle,
Elberfeld-Hahnerberg,
Telephon 1597.

Kesselasche
bar tausend in größeren Mengen abzugeben. Verkehrsablösung der Hochbahnbahn, vorm. Friedr. Bauer & Co., Elberf.

Für Weihnachten!
Pfeif. Spitz, 4½ M. mit Jubeb. Burg m. Gold- u. Weg., 2 Schüss., 2 Zurnrut. 1 P. Schlittsch., Trudfahrer, verich. Gesellspiele, Autorennbahnspiele, Meteore, Mädchenh. u. Einzahl. v. Karl May u. a. Peterhof, Elbf., Nevigeserstraße 49, 1. Etg. *

Photo-Apparat, 9×12 (Planar) m. Stativ, 3-teilig, zu vk. Friedenwald, B., Uferstraße 46, 1. †

Gut. Dampfmasch., lieg., u. Rad. Kessel, Kohlenf., m. Zubeh. z. vk. Schemm, E., Königstr. 55a. *

Sehr schöne große Puppe
mit viel Ausstattung zu verk. Knob, E., Wartgatenstr. 6, 11. Bel. verm.*

Ich komme und zahle hohe Preise f. gebr. Kleid., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Wrebbestraße 64. †

Helene Schrage,
Elberfeld, Wilhelmstr. 20, zahlt für getragene
Kleidungsstücke, gebr. Möbel reelle Preise.

Kunstseide,
Kette und Schuß, kauft zum Selbstverbrauch Emil Pfeiffer Barm. Tel. 1307. †

Autoremise oder Lagerplatz
Nähe Steinbeck, Bahnhof zu kaufen oder zu mieten ges. Ang. u. D 61 an die Filiale E., Grifflenberg.*

Drei helle, luftige 6284

Einfamilienhaus
mit ca. 5—12 Morgen Obst-, Gemüsegarten und Land 2c., alles ums Haus zusammenliegend, gesucht. 2262
Peter Severin, Solingen, Torperstraße 43.

Hosenträgerband, Gummistrumpfband
zu kaufen gesucht. — Benutzerte Angebote erbittet
Walter Mühlhoff, Elberfeld, Flensburgerstr. 7.*

Hutlitzen
jeden Posten zu kaufen gesucht.
Samuel, Elberfeld
Hofaue 91.

Ungeniertes Verkaufen, auch für bessere Leute.
Gold- Silber-, Platin-
Gegenst., Uhren, Brillantschmuck u. Gebisse kauft stets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld, Kasinostraße Nr. 6, 4. Etage, Privat-Entgegennahme.

Noch ist die günstigste Zeit!
Gold Silber, Platin, Brillanten, Uhren sowie ausl. Gold- u. Silbermünzen sowie Standuhrgehäuse hierüber kauft jedes Quantum, auch von Händlern, zu konkurrenzlos hohen Preisen.
K. Winkelmann,
Elberfeld, Paradestraße 5a, part.

Gold- u. Silbergegenstände
wie Ketten, Ringe, Armbänder, auch Bruch, kauft zu höchsten Tagespreisen 5420
Ludwig Moritz, Barmen-N.,
Kl. 11 Bestimmerstraße Kl. 11.

Mit erhöhten Angeboten für Anfang 1922 liefere
la Eisenbleche,
3000 Tafeln 1250×750 mm, Nr. 17 über 16,
1000 Tafeln 1000×600 mm, Nr. 19,
1000 Tafeln 1000×500 mm, Nr. 19,
1000 Tafeln 2000×1000 mm, Nr. 20,
1000 Tafeln 1000×625 mm, Nr. 20 oder 21.
Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Spiralbohrer,
g. u. m. Z. auch mit Walkmud. gebr. u. ganz. Nähe, gut neu Mark, kauft jeden Pos. Gebr. Mathiesen-Rud., Hilterfeld, Nr. 30. 16662

Messingbleche,
0,7—1,0 mm, zu kaufen gesucht. Ludwig Bichner, Cöln. Tel. 490. *
Anfrag
pro Kg. 15 Pfg. kauft Eisenfeder, U.-Barm., Buschfeldstr. Nr. 10. *

Für sauberen Konfektionsbetrieb
Kontorräume,
ca. 100 qm gesucht. Angebote unter H 2121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Kaufe verdorbenes Fett u. Speck,
auch Ueberschüsse die Vernichtung von allen verdorbenen Lebensmitteln. Hubert von der Bank, Hochfelder Berg-Bonn, Fernsprecher Nr. 148 Amt Bierreuelsfeldchen. 4370

Ausgekämmte Haare
kauft zu d. höchst. Preisen pro Kilo bis zu 60 Mk. P. Wiegers, Elberfeld, Friedrichstr. 44, 1. Etage.*

Leere Flaschen
Wein-, Sekt-, Kognak-Flasch. usw. k. zu guten Tagespr. Liebermann, E., Bachstr. 24, Tel. 5168. *
Kleine Eisenbahn
zu kaufen gesucht. Tödt, Elberfeld, Laubstr. 9. *

Pferdehaare
sow. Schweifhaare, feine Mähnhaare, werden zu d. höchsten Preisen angekauft.
Jos. Biermann,
E. Schwanenstr. 21. 15709

Mietgesuche

Elberfeld.
Ladenlokal,
Büro-, Lagerräume, wenn möglich Mitte der Stadt, von gröber. Engrohandelsfirma gesucht. Gefl. Hauptstraße bei Besitzer-Veränderungen. Gefl. Ang. erb. an Rhn.-Expedition Richter, Pöstedorf, Alexanderplatz 2. 6554

Möbl. Zimmer

Gesuche

Jung. Ehepaar
(Ingenieur)
sucht per sofort möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
evtl. mit Pension. Bedwäsche und Federbetten vorhanden. Angeb. unt. E 3039 an die Geschst. *

Bankbeamter
sucht per 15. Dez. ebenf. möbl. Zimmer m. Morgenkaffee in der Südstadt, am l. Auerbachstraße. Ang. mit Preis u. E 3151 an die Geschst.*

Gut möbl. Zimmer
p. berufstät. Dame per 1. Dez. evtl. früh zu miet. ges. Ang. u. m 2155 an die Geschäftsstelle. *

Stellenangebote

Dauernde Existenz
mit einem Einkommen v. 20 000 Mk. sind tücht. Herr durch Besuch. gut. eingef. sol. Fabrikat. a. Private, Landwirte, Gutsbes. etc. Mk. 1500 Mk. die für Anfang. Kenntnis u. Vermögen. Mat. dien. Nebenberufl. Angebote an a397 Prof.-Werk, G. m. b. H., Bonn.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Korrespondenzbüro

2 jüngere Beamten oder Beamtinnen

Perfekt Stenographie und Maschinenschreiben sowie mehrere Jahre Praxis in Maschinenfabriken Bedingung. — Angebote unter B 479 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 3606a

---

Wir suchen zum 1. Januar für unsere Abteilungen Nachkalkulation und Betriebsbuchhaltung mehrere tüchtige

Beamte,

die mit allen einschlägigen Arbeiten vollkommen vertraut sind und dies durch Zeugnisse nachweisen können. Bewerbungen an

Eulenberg, Mooting & Co. m. b. H.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Schiedusch — Manfort. b5604

Hiesige Aktiengesellschaft sucht

Perf. Buchhalter (in)

im Bankwesen bewandert, zum möglichst sof. Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen unter E 1496 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Elberfeld, Kaiserstraße 50. b5637

Tücht. Meister

für 1 säh. Spitzen und ein

tücht. Meister

für 2 säh. Spitzen sofort gesucht. 3592a

Gb. Molineus Söhne, Barmen-Klausen.

Tüchtiger, selbständiger

Kunstseidenfärber

gesucht. Angebote unter P 3594 an die Annoncen-Expedition Jak. Bowinckel Elberfeld. 6434

Tüchtiger selbständiger

Appreteur

für mechanische Gummiband-Weberei, Kordel- u. Litzen-Fabrik, gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Angenehme dauernde Stellung.

Wilh. Gompertz & Co., Crefeld,
Oppumerstraße 68 b5605

Wir suchen mehrere tüchtige

Maßschneider

für unsere Werkstätte oder als Heimarbeiter. Dauernder Lohn und für dauernde Beschäftigung.
1381 **O. L. Fritzsche, Elberfeld.**

Eisengießerei sucht branchek., junge

erste Kraft,

perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., für Büro u. gelegentl. kleinere Reisen. Gefl. Lebenslauf. u. Gehaltsanspr. u. E 1894 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b5585

Tüchtiger, selbständiger

Kunstseide-Bleicher und -Färber,

möglichst unverheiratet, für eine ausländische deutsche Kunstseidefabrik ges. Bei aufrechtzuerhaltenden Bedingungen Meisterstellung. Ausführliche Angeb. mit Gehaltsanspr. u. E 1699 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6570

Tücht. junger

Friseurgehilfe

sof. ges. C. Bertels, Langerfeld, Kohlenstr. 72. †

Bügler gesucht.
Wittmann & Rüttgard, Herrenkleiderfabrik
Elberfeld, Bleichstr. 24. *

Jüngere, geübte

Lederstanzer

u. jugendl. Arbeiter ges. Hausbein & Diepenbrock, Barmen, Allee 184. †

Drechslergeselle

sof. ges. Wilh. Lütgebüter Rückenhahn. *

Maurer

für dauernde Beschäftig. ges. Ang. Müller, Baugeschäft, Schwelm, Hohlingshauserstr. 62. 6448

Tüchtiger 3621a

Schweißer

welcher nebenbei Schlosserarbeiten verrichten k., sofort gesucht.
Gb. Molineus Söhne, Barmen, Klausenstr. 39.

Tüchtige 5571a

Dreher

sofort gesucht.
Julius Barenholz,
Maschinenfabrik,
Elberf., Simonstr. 37. *

Lehrling

für Anwaltsbüro ges. Dr. Baron, Rechtsanw., E., Berlinerstr. 86. 6707

Waldhof

Zum baldigen Eintritt erfahrene 6284

Kontoristin

gesucht. Dieselbe muß in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt sein. Ausführliche schriftl. Bewerbungen an
Schraubenfabrik Herm. v. Hagen Söhne & Loh, Bahnwinkel.

Jüngere 3645a

Kontoristin,

evtl. Anfängerin, jedoch mit guter Handschrift, f. sofort von Metallwarenfabrik gesucht. Hier wird Gelegenheit geboten, sich in Maschinenschreiben u. Stenographie fortzubild. Ang. unt. B 469 an die Gesch. d. Bl., Neuerweg 57.

Perfekte 6707

Stenotypistin

für Anwaltsbüro gesucht. Offerten u. B 500 an d. Geschäftsst. ds. Bl. 500

Spitzenfabrik in Oberbarmen sucht zum sofortigen Eintritt 3626a perfekte

Stenotypistin,

möglichst mit Sprachkenntn. Ang. u. B 484 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

Gewandte 6064

Handnäherinnen

gesucht.
Adrian & Heeder,
Export in Knaben- und Jünglings-Garderobe,
Elberfeld, Hofaue 47—51.

Erfahrene Flickerin

ges. Barm. Kölnerstr. 96. †

Tüchtige 6709

Riemenanschlägerinnen

ges. Briefe: Möbiebert, Elbf., Schwanenstr. 24.

Aufwärterin,
Arzneiprüferin
u. kräftiger Junge
von 16 Jahren gesucht.
Barmen, Jägerstr. 66. †

Jüngere Mädchen

z. Anlernen gesucht.

Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, 6564
Böhlerstraße Nr. 25.

Kräft. fleiß. *

Mädchen

von 14—16 Jahren für Druckerei ges. C. Barabas u. Wallmüller-Söhne

Sauberes Mädchen

für 1. Aug. bei dob. Lohn ges. Reichsadlerapotheke Elberf., Berlinerstr. *

Kinder-Fräulein f. kl.

zu 3 Kindern n. Mitteldeutschland ges. Musik- (Klavier) u. Nähkenntn. erforderl. Englisch Hauptsache. Tücht. Mädch. vd. 3. meld. b. Frau Langerbach, B., Berlinerstr. 9. †

Ich suche sof. o. s. 1. Dez. ein erfahrenes

Küchenmädchen,

welch. etw. Hausarb. mit übern. Frau Ernst Balcke, Barmen, Ringelstraße 15. Telephon Nr. 5249. †

Für meinen Geschäfts-Haushalt von 5 Person. ein selbst., tüchtiges

Alleinmädchen

für Küche und Hausarb. sofort gesucht. — Hoher Lohn. Waschfrau wird gehalten. 6471
Marx-Blumenthal,
Elberfeld, Kaiserstr. 33.

Zur Aushilfe auf ca. 2 Monate 3944b

Hausmädchen

für mein. Kinderl. Haushalt gegen gute Vergüt. auf sofort gesucht
Frau Bertrams, Barm., Mendelssohnstr. 15. A. 3176

Ordentliches, sauberes, in allen Hausarb. erfahrenes

Mädchen

ges. Keine gr. Wäsche. Lohn 200 Mk. Gute Behandlung. A. Beuthel, B., Berlinerstr. 122. 3607a

---

Essen Sie bei Magen- und Verdauungsstörungen wohlschmeckende, leichtverdauliche und nahrhafte Speisen, zubereitet aus **Knorr Hafermehl u. Reismehl**

General-Vertreter: **Peter Döring, Barmen,** Adlerstraße 16, Telephon 584.

Buchhalterin

für doppelte Buchführung und etwas Schreibmaschinenarbeit bald oder zum 1. Januar von kl. Band-Fabrik gesucht. Angenehme, ruhige Stellung, evtl. Anleitung. Selbstgeschriebene Angebote unter B 483 bef. d. Geschst. d. Bl., B., Neuerweg 57. 3604a

---

Maschinenfabrik sucht durchaus tüchtige u. zuverl.

Stenotypistin

(Direktions-Sekretärin) 112b

möglichst mit franz. u. engl. Sprachkenntnissen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintritts-Termins erbeten unter B 486 a. d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Zum baldigen Eintritt f291

junge Kontoristin

gesucht, welche mit Stenographie, Maschinenschreiben und Registratur bewandert ist.

Barmer Wagenfabrik C. A. Freudewald
Mettmann, Schließfach 21.

Tüchtige Stenotypistin

für die Muster-Abteilung baldigst, eventl. 1. Januar, gesucht.

Lucas & Borsteher, Bandfabrik,
Barmen-Rittershausen. 3570a

Wäsche- u. Schürzen-Fabrik
sucht 6574

Direktrice

per sofort oder später. — Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 1484 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Suche für meinen dichten bett. Geschäftshaushalt den 2. Dez. ein gewissenh., ehrl. 6710

Mädchen.

Geld muß in allen Arbeit sowie Küche b. Hausfrau perfekt können. Gute Behandl. Hoher Lohn. Sonntag Nachmittag frei. Ang. u. E 3203 an die Geschst. *

Für meinen Privat-Haushalt suche ich per bald ein ehrliches

Mädchen

für Küche und Handarbeit. Lohn nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen erbeten an Frau Rechtsanwalt Elbert, Rheydterstr. 7. 6590

Geübt. junges Mädchen

(15—22 J., evgl.), welches sich im Haushalt vervollkommnen will, bei vollst. Familien-Anschl. per sofort gesucht. Herzliche, nach Uebereinkunft. — Frau Kornhausverwalter C. Conrad, Oberschledorn b. Brilon. b5609

Jüngeres Mädchen

für ganz leichte Hausarbeit mehrere Stunden am Tage gesucht.
Dr. med. Blumenthal, Elberfeld, Breitestr. 12.

Ordentliches 3596a

Mädchen

für halbe Tage in kleinen Haushalt gesucht. Kirmes, B.-Barmen, Kaiserstr. 6.

Ordtl. Mädch. o. Frau für halbe Tage zu kleinem Haush. gl. Vorzust. 12½—1, 3½—4 Uhr. Dr. Simet, B., Hilgerstaler Str. 78. †

Propres

Mordenmädchen

oder Frau gesucht. Elbf., Klyndorf 15, 1. Etage. *

Stellengesuche

Aelt. erf. l. Buchhalter sucht Stell., ev. für halbe Tage. Angeb. u. E 1421 an die Geschäftsstelle. *

Erfahrener Kaufmann,

30 Jahre alt, in Buchführung, Korrespondenz und allen vorkommenden Arbeiten durchaus gewandt, sucht evtl. per sof. o. spät. dauernde Stellung. Gefl. Ang. u. E 1894 Gfl. 6434

Tüchtiger Setzer

Metzger, Schweizerdegen, sucht Stellung, hier oder auswärts. Angeb. unter P 3113 an die Gesch. *

Suche für mein. Sohn, i. 15. Lehrj., Stelle als **Bäcker- und Konditor-**

Lehrling.

Friedrich Mühlenmeister, Remscheid, Donnenbergerstr. 76. *

Kraftwagenführer,

langj. J. im Fach, ind. u. sicher im Fahren, f. dauernde Stellung. Ang. u. B 3024 an die Gesch. *

Weibliche

Dame,

20 J., Spez.-Abschl. aufgeb., in Buchführ., Korrespondenz u. Maschinenschr., f. p. Stelle. Gefl. Ang. u. B 1875 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Ja. Frau, kinderl., langj.

Verkäuferin (Lebensm.)

sucht Aushilfsst. in Metzgerei od. Lebensmittelgeschäft. Angeb. u. E 3076 an die Geschäftsst. *

Teilhaber-Vertreter

Wünsche mich mit

30-50 000 Mk.

später evtl. mit mehr. an guter Fabrik oder gutem Geschäft mit gut. tätig. zu beteiligen.
Ausführl. Ang. u. E 1901 an die Gesch. 6565

Gesucht wird Beteiligung an dem Geschäft od. Fabrik mit 30—50 Mille. — Ang. u. D 2157 an die Gfl. B., Neuerweg 57. †

Geld Gesuche

25 000 Mark

an 2. Stelle von Selbstgeber gesucht. Ang. unt. B 2124 a. d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

16 000 Mk. 2. Hypothek

sucht streb. Handw. z. 2 mal. Wohnd. u. Selbstgef. Ang. E 702 an Fil. Barm., Berlinerstr. 37. *

Ehrl. Mann in g. Stelle sucht 5—6000 Mark gegen 10 Proz. Zins. f. 1 Jahr mit mon. Rückz. zu leih. Ang. u. E 3131 Gesch. *

Vermischte Anzeigen

Jackenkleider

u. Mäntel werden unter Garant. f. tadell. Sitz u. Verarb. billigst angef. * R. beste Schneider-Meisterarbeit. Damenschneider Kroll, E., Island 7.

Achtung!

Schuhsohlen-Klevenstalt.

H.-Sohlen u. -Absätze Mk. 55.—
D.-Sohlen u. -Absätze Mk. 40.—
Kinderschuhe je nach Größe. Es wird nur Ia. Kernleder verarbeitet. Für jede gelieferte Sohle wird garantiert. Näh.

Wilfing, Elberfeld,
Blücherstr. 35. *

Grossist, bedeutender Abnehmer, sucht

Verbindung

mit Herstellern von Barmer Bogen, Strumpfgummiband, Miederband, Klöppelspitzen, kunstseidenen Tressen. — Leistungsfähige Firmen wollen bemusterte Anstellung greifbarer Waren mit äußerst. Preisen einreichen unt. E 3193 Gschst. d. Bl.*

Dreh- und Fräsarbeiten

evtl. auch Massenartikel, sucht Schlosserei zu übernehmen. Angebote unter B 1798 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Welche leistungsfähige

Böttcherei

übernimmt den **Zusammenbau von Waschmaschinenbottichen,** wofür Dauben und Böden geliefert werden? Täglich 20—30 Bottiche nötig. Angeb. unter B 493 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. z1271

Der erkannte Herr

mit goldenem Kneifer, nebst Dame, welche am Samstagabend, ca. 9 Uhr, im Schweizer Kaffee die Geldtasche von dem 2. Sofatische einstecken, werden ersucht, dieselbe sofort im Schweizer Kaffee wieder abzugeben, andernfalls Strafantrag erfolgt. *

Rätsels., Grammoph. reich, bill., auch im Hause. Hans Burg, G., Uellendahlerstr. 29. Karte gen. *

Für mehrere bevorstehd. gesl. Tanzgesellschaften suche ich folgende *

Ia Kräfte:

1 Tenorsolist,
1 Banjo-Spieler,
1 Schlagzeuger,

für nur mod. Tanzmusik. Tanzmeister A. Preuß, Gld., Nne 90, Tel. 3550. Vorst. mittags 12—2. *

Wer gibt Klopfer auf Miete ab?

Gefl. Ang. E 708 an Fil. Barm., Berlinerstr. 37. *

Verloren-gefunden

Verl. Brieftasche m. Inh. v. Bhf. b. d. Germaniaplatz b. Köppb. Bitte abzug. B., Alter 59. Fl. †

Damenhut

Sonntag nachm. verlor. Schloßblecke-Bhf. Gegen gute Belohnung abz. Elberfeld, Brillerstr. 8. *

Ein Hund,

auf den Namen „Rolf" hörend, entlaufen. Besondere Kennzeichen: Wollstoffhalsen, Wiederspringer etc. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 3622a
Borngräber & Hünger, Barmen-B.,
Wichlingsmauerstraße 38.

Jung. Schäferhund,

auf den Namen Lux hörend, am 15. ds. M. Bürgewaldbad entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Elberfeld, Wenzelnstraße 55. Tel. 1346. Vor Ankauf wird gewarnt. *

Deutsch. Schäferhund

auf den Namen Moritz hörend, abhanden gek. — Gegen Belohnung abzug. bei Herz, Elbf., Wenzelnstraße 55. Tel. 1346. Vor Ankauf wird gewarnt. *

Pelz

Kragen
Muffen
Hüte, Besatz.
Eigene Kürschnerei
Erich Leitert,
Elberfeld, Grünstr. 18. *

Pelze!

Kaufen Sie Ihre

Pelzwaren

beim Kürschner, denn nur der leistet für gute, tadellose Ware wie Verarbeit. Garantie! L3287

Schwarze Füchse 240, 280, 350 Mk.
Kanada-Füchse 600, 750, 82
Iltis-Füchse 240, 280, 6.
Blau-Füchse 750 Mk.
Kreuz-Füchse 280, 550, 675
Silber-Füchse billig
Seal-Kragen 410, 450, 525
Biberett 400, 525, 5
Chin. Mark.-Krag. 5.
Skunks-Kragen 1.
Herren-Schal-Kragen 280, 310, 425 Mk. sowie

Nutz u. Pelzbesatz
sehr billig.

Umarbeiten aus Pelzen sowie Neu-Anfertigung in eigener

Kürschnerei!

Beschäftigung ohne Kaufzwang!

Heinr. Frankemöller
— Elberfeld —
28 Berlinerstr. 28
Haltestelle Landgericht.

Felle!

zum Selbstverarbeiten in jeder Preislage. Schnittmusterbogen gratis
Köpfe, Tücher, Roben etc.

Pelze

in großer Auswahl. 1218
Johs. Wiertz,
Barmen, Mittelstr. 15 u.
U.-Barm., Haspelerstr. 13

Unterricht

Oberrechnung.
Zägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorber., in allen Fächern bei akad. gebild. Lehrer. Monatl. 60 Mk. Ang. u. E 3078 an Gesch. 13274

National-Stenographie
am leichtesten erlernbar

Schuh-Putz Pilo

Glänzt im Nu



Erhält die Schuh'

Telephongesprächs-Zähler

zur Selbstkontrolle der geführten Gespräche liefern prompt

Aug. Markmann & Co., Barmen,
Bredderstr. 23, Tel. 3721. 1005
Vertreter gesucht.

Sollten alle Wurmmittel bisher von Ihnen umsonst angewandt worden sein, versuchen Sie unser 6235
Wörishofener Original

Wurmagin

In Geschmack und Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- und Madenwürmer. Allein echt zu haben:

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Möbel-Transport

Eduard Ludwig, Elberfeld

Fernsprecher 6350, 6351. **Nur Altenmarkt.**
Häufig **Rücklade-Gelegenheit** nach allen Plätzen Deutschlands

---

Allen Geschlechtskranken

sage den rechten Weg zur schnellen u. gründl. Heilung durch gediegene Kuren ohne Einspritzungen und ohne Berufsstörung. Bewährte Verfahren bei **Harnröhrenleid.**, frisch u. bes. veralt., **Syphilis, Nervenschwäche.** Beiliegende Broschüre mit zahlreichen Anerkennungen vollständig gratis kostenlos gegen Rückporto. Leiden angeben, ob
Heilanstalt Dr. med. H. Schmidt,
Berlin NW. 87, Kaiserin-Augusta-Allee 73.

Geschlechts

Haut- und Blasenleiden, Blutvergiftung, Urologisches Institut für

Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahren.

Leiter: G. Modr, Elberfeld, Hofkamp 1, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechstd.: 10—1, 4—7. — Sonntags 10—12.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 81.

KATHE DOHLE, BARMEN
Adlerstraße 7, parterre,
KLAVIER-LEHRERIN
(ausgebildet: Konservatorium Leipzig)
lehrt nach modernster Methode
(System: Professor Teichmüller, Lehrer am Konservatorium Leipzig)



Für Puddings, Flammeris, Suppen, Tunken, Torten usw. verwende man stets

Dr. Oetker's Gustin

Bestes, deutsches Fabrikat!
Volles deutsches Pfundgewicht!

+ Haut- u. Geschlechtsleiden +

Blasenleiden u. s. w., besonders in veralteten und verzweifelten Fällen, werden nach meinem speziellen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.

Blutuntersuchung nach Prof. Wassermann. Blutreinigungskuren.

Magen- und Leberleiden

werden durch mein Ausscheidungsheilverfahren mit bestem Erfolge behandelt.

Bentes Heilinstitut, Barmen, Berlinerstr. 10 B, — 1 Minute vom — Wuppertalbrücke

Sprechzeit: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags keine.